



Privilegirte Schlesiſche Zeitung.

No. 85. Montags den 21. July 1823.

Berlin, vom 17. July.

Se. Majestät der König haben dem Geheimsen Obertribunals-Rathe Frücke, und dem Pastor primarius Benade zu Hoyerwerda, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Grafen Christian zu Stollberg-Rossladen St. Johanner-Orden, und dem Premier-Lieutenant Fronzke, bei der 2ten Divisions-Garnison-Compagnie, dem Sekonde-Lieutenant Strömberg, aggregirt der 4ten Javanen-Compagnie, und dem Prediger Köhler zu Cremitten im Regierungs-Bezirk Königsberg das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet. Auch haben Allerhöchstdieselben dem bei Allerhöchster Ihrer Gesandtschaft in Paris angestellten Freiherrn Boguslaw Hellmuth von Altzahn die Kammerherrn-Würde zu ertheilen, und den bisherigen Ober-Kommissarius bei der General-Kommission zu Breslau, Oberst-Lieutenant Grafen von Haslingen, zum General-Kommissarius und Direktor bei der General-Kommission zu Groß-Strehlig zu ernennen geruhet.

Bei der am 15. und 16. July d. J. fortgesetzten 5ten Ziehung der Prämienschein-Nummern zu Staats-Schuldscheinen, fiel die erste Haupt-Prämie von 80,000 Rthlrn. auf No. 126,485; die zweite Haupt-Prämie von 30,000 Rthlrn. auf No. 139,791; 2 Prämier von 2000 Rthlrn. auf No. 32,354 und 175,020; 1 Prämie von 1000 Rthlrn. auf No. 105,422; 1 Prämie von 500 Rthlrn. auf No. 275,478;

13 Prämier von 200 Rthlrn. auf No. 11,098; 56,041 90,564 92,986 105,983 121,076 135,628 156,669 211,766 215,477 219,014 234,276 und 286,542. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Wien, vom 15. July.

Se. Majestät der König beider Sicilien haben gestern Morgen Ihre Rückreise nach Neapel über Salzburg und Innsbruck angetreten. In Livorno erwarten Dieselben die neapolitanische Fregatte Syrene, auf welcher Sie nach Neapel reisen werden.

Nachrichten aus Rom zufolge, hatte der heilige Vater am 6ten Abends gegen 10 Uhr das Unglück in seinem Zimmer einen Fall zu thun, und sich dabei das linke Schenkelbein zu brechen. Ein Privatschreiben aus Rom vom 7ten d. giebt folgende Details über diese traurige Begebenheit: „Der Papst hatte eben seinem Utidore, Monsignor Bottani, Audienz ertheilt; während dieser sich, begleitet vom dem geheimen Kämmerer Sr. Heiligkeit, Msgr. Sinnasi, entfernte, stand der Papst, der am seinem Schreibtische gefessen hatte, auf, stützte sich mit der einen Hand auf den Tisch, und suchte mit der andern Hand eine Schnur zu fassen, die längs den Wänden seines Gemachs gespannt ist, und woran sich der heilige Vater zu halten pflegte, um sicherer zu gehen. Unglücklicher Weise verfehlte er die Schnur glitt aus und fiel mit einem lauten Schrei zu Boden. Msgr. Sinnasi eilte sogleich herbei,

kam aber zu spät, um den Fall zu hindern. Man brachte den heiligen Vater sogleich zu Bette, und rief Seinen Leibchirurgen, der gleich bei der ersten Untersuchung von einem Weinbruche sprach, ohne sich jedoch schon bestimmt darüber auszusprechen. Man holte auf der Stelle den Cardinal=Staatssecretair, der bis 1 Uhr nach Mitternacht bei Sr. Heiligkeit verweilte. Der Papst klagte über ziemlich heftigen Schmerz an der linken Seite, schien übrigens wenig Wichtigkeit auf die Sache zu legen, und sprach sogar mit Munterkeit davon. Die Nacht war sehr unruhig; Se. Heiligkeit litten viel, und die Geschwulst nahm zu. Um 9 Uhr Morgens erklärten drei der berühmtesten Chirurgen, nach genauer Untersuchung, daß das Schenkelbein gebrochen sey, daß die Kur eben so lang als schmerzhaft werden, und bei dem hohen Alter und der Schwäche des heil. Vaters fordern dürfte, daß sich der erlauchte Kranke wenigstens drei Monate lang unbeweglich im Bette halte; dieser Ausspruch muß die lebhaftesten Besorgnisse für das kostbare Leben des heil. Vaters erregen. Sein Alter, Seine Gebrechlichkeiten, Seine außerordentliche Schwäche, sind eben so viele unübersteigliche Hindernisse Seiner Heilung; die Hitze der gegenwärtigen Jahreszeit wird Seine Leiden vermehren, und Seine noch übrigen Kräfte erschöpfen; man kann es sich leider nicht verhehlen, daß der heilige Vater nur durch ein Wunder von der dringenden Gefahr, worin Er schwebt, gerettet zu werden vermag.“ — Nach einem spätern Schreiben aus Rom vom 8. July hatte der heilige Vater die Nacht vom 7ten auf den 8ten sehr unruhig zugebracht; Er konnte in Allem kaum eine Stunde schlafen, und lag fast immer im Delirium, das auch noch am Morgen, wie wohl schwächer, fortwährte. Der heil. Vater antwortete auf alle an Ihn gestellte Fragen mit voller Besinnung, wenn man ihn aber allein sprechen läßt, verfällt er gleich wieder in Geisteszerrüttung; die Aerzte schreiben dies der außerordentlichen Schwäche zu, denn das Fieber ist unbedeutend, die Geschwulst ist beinahe ganz verschwunden, und der Kranke empfindet nur Schmerz, wenn er sich bewegt. Das Beunruhigendste ist, daß sich seit gestern Abend die Gesichtszüge des heiligen Vaters so auffallend verändert haben, wie bei ähnlichen, minder bedeutenden Unfällen dieser Art, die Sr.

Heiligkeit früher begegnet waren, nie der Fall gewesen ist.

Am 30. Juny betrug die Summe der in Umlauf befindlichen Einlösungs= und Anticipations= Scheine, 229,860,513 Gulden.

Warschau, vom 7. July.

Zu mehreren von der Regierung angeordneten öffentlichen Arbeiten und Bauten gehört auch die Schiffbarmachung und Reinigung der Flüsse Pilica, Niemen, Kamionka und Radomki, und der Bau neuer Dämme, Behufs Sicherung der Weichsel=Ufer in den Gegenden von Winnica, Iwanowice und Bryzscam in den Woiwodschaften Sandomir und Radom.

Se. Maj. der Kaiser haben der hiesigen reformirten Gemeinde ein Haus zur Errichtung einer Mädchen=Schule zu schenken geruht.

In den Kreisen Senny und Maryampol hat der Hagel bedeutenden Schaden angerichtet. Er war von so außerordentlicher Größe, daß Schaafe, Lämmer und Feder=Vieh erschlagen wurden.

Das durch mehrere ausländische Zeitungen verbreitete Gerücht von bedeutenden Truppen=Zusammenziehungen im Königreiche Polen, ist völlig ungegründet.

Sankt Petersburg, vom 3. July.

Beim Collegium der auswärtigen Angelegenheiten wird ein besonderes Institut für das Studium orientalischer Sprachen errichtet, um junge Leute zu Dolmetschern für unsere diplomatischen Missionen im Orient zu bilden. Die Zahl der Zöglinge ist auf 20 bestimmt. Die beiden Professoren Demanges und Charmoy, Schüler des berühmten Sylvestre de Sacy, sind als Lehrer dabei angestellt.

Unter den Waaren, die im Februar d. J. von Riacha aus in das Ausland gingen, befanden sich für 356,795 Rubel preussische Transit=Lücher.

Paris, vom 7. July.

Der Herzog von Bassano, der gegen den Herzog von Orleans wegen eines Antheils, den Napoleon ihm an den Actien des Kanals von Orleans nach seiner Rückkehr von Elba geschenkt hatte, klagbar geworden, ist nun auch von dem königl. Gerichtshofe abgewiesen und in die Kosten verurtheilt worden. Als Grund wird mit angeführt, daß ein unrechtmäßiger

Besitzer keine Geschenke mit diesem Besitzthum machen kann.

Der Herzog von San-Carlos hat Sr. Maj. in öffentlicher Audienz sein Beglaubigungs-Schreiben als außerordentlicher Gesandter Sr. Maj. Ferdinands VII. übergeben.

Aus dem Armee-Bulletin des Major-général Grafen von Guilleminot, d. d. Madrid, den 2. July, heben wir Folgendes aus. „Nachdem der Maréchal de camp Hubert, am 23sten um 2 Uhr Nachmittags einige Barken zu Ribá an der Sella zusammengebracht, machte er Anstalten zur Uebersehung zweier Bataillons des 21sten Linien-Regiments. Campillo verließ sogleich seine Stellung, aber der Oberst Goute-fray des ebengedachten Regimentes, ungeduldig, den Feind zu erreichen, begann dessen Verfolgung, obgleich er nur erst drei Compagnien auf dem linken Ufer der Sella beisammen hatte. Nach zurückgelegtem Marsche von vier Meilen im Geschwind-Schritt auf der Straße von Gijón, erreichte der Oberst den Feind, der bei dem Dorfe Courion bei Colunga sich postirt hatte. Er zögerte nicht, mit den 90 Mann, die nur hatten folgen können, den Angriff sogleich zu beginnen. Des kräftigen Widerstandes ungeachtet, ward der Feind aus seiner Stellung vertrieben. Campillo, nachdem er seine Truppen wieder gesammelt, und sich überzeugt hatte, welcher Minderzahl er hatte weichen müssen, versuchte mit 500 Mann das Dorf wieder zu nehmen. Der Oberst Goute-fray hatte aber über seine 90 Braven so geschickt verfügt, daß er eine kleine Reserve zu bilden gewußt, mit der er den Angriff zurückwies. In diesem Augenblicke traf der General Hubert ein. Die in seinem Gefolge befindlichen 15 reitenden Jäger schlossen sich dem Oberst Goute-fray an, und mit diesen verfolgte derselbe den in größter Unordnung fliehenden Feind, der nur unter dem Schutze der Nacht sich wieder zu vereinigen vermochte. Dieses Gefecht kostete Campillo 35 Tödt, worunter 2 Etaabs-Offiziere, 42 Verwundete und 57 Gefangene. Außerdem wurden ihm noch 8 mit Munition und Waffen beladene Wagen abgenommen und unter die, in großer Anzahl sich stellenden royalistischen Freiwilligen der Provinz, vertheilt. Wir haben 2 Tödt und 5 Verwundete zu betrauern. General Hubert übernachtete am 23sten zu Colunga und am 24sten zu Villaviciosa, wo er von

den Bewohnern mit dem regsten Enthusiasmus empfangen wurde. Am 25sten setzte derselbe seinen Marsch auf Gijón fort. Bei seiner Annäherung zog sich Campillo so schnell zurück, daß er eine ausgeschriebene Contribution von 375,000 Fr. die ihm so eben ausgeliefert werden sollte, nicht mehr erheben konnte. Seine Verwundeten warfen mit solcher Eilfertigkeit sich in die, zum Transport nach Corunna, mit Waffen bereits beladenen Barken, daß eine derselben unterging. Eine große Anzahl in Pyramiden aufgestellter Gewehre, ward von seinen Soldaten ins Meer geworfen, deren Mehrzahl in den Dörfern sich versteckt hielt, um hernach unseren Truppen sich anzuschließen. Zwölf 24 Pfünder und ein 12 Pfünder, einige Gewehre, 200 Kartätchen-Kapseln, eine Masse Infanterie-Patronen und mehrere andere Munitions-Gegenstände fielen in unsere Hände.

Die dem Campillo auf dem Wege am Meeres-Ufer nachgesandten Truppen nahmen ihm noch 50 Gefangene ab, während General Hubert einige Abtheilungen Infanterie und Cavallerie unmittelbar über Aviles sandte, welche die Niederlage des Feindes vollenden sollten. Die Communication mit dem General d'Albiznac ward sofort über Oviedo eingeleitet, wo General Hubert am 26sten mit seiner Cavallerie und dem 7ten leichten Infanterie-Regimente einzutreffen gedachte. Während diese Operationen statt hatten, verfolgte der spanische General Longa die 300 Mann starke Bande des Santa Rania, auf der Straße von Oviedo über Mier, Gaugas und Infiesto; er stieß am 23sten auf diesen Parteigänger, und nahm ihn mit 35 der Einigen gefangen; 300 Gewehre und die ganze Bagage fielen überdies in seine Hände; der Rest der feindlichen Kolonne ward weiter verfolgt und erlitt am folgenden Tage noch beträchtlichen Verlust. General Longa traf am 25sten zu Infiesto ein.

Nach ferneren Nachrichten aus Madrid hat das dortige Gouvernement die Anzeige erhalten, daß die Blokade von Cadix und der Stadt Leon zu Wasser und zu Lande am 25. Juny vollendet worden ist. Am 26sten wollte man im Port St. Maria wissen, daß die Generale Lopez-Bannos, Riego und Zayas sich auf der Insel Leon, an der Spitze der dorthin gesuch-

feten Truppen befanden. An der St. Petri-Brücke ist eine Batterie von 6 Kanonen aufgeschossen, und andere angemessene Punkte sind verschanzt worden.

Don Fernando Capacefe, der von den Revolutionairs in dem Schlosse der vier Thürme zu Carrega gefangen gehalten wurde, dem es aber gelungen, von dort zu entkommen, ist zum Civil- und Militair-Gouverneur von Port St. Maria ernannt.

Privatbriefe aus Madrid vom 2. July melden, daß General Morillo, nachdem er die von den Cortes verfügte Entthronung des Königs erfahren, nachstehende Proclamation an sein Armee-Corps, und eine andere in gleichem Geiste, an die Bewohner der von ihm besetzten Provinzen erlassen habe. Soldaten! Ihr habt Euren Entschluß kund gethan, den Befehlen der von den Cortes in Sevilla ernannten Regenschaft nicht gehorchen zu wollen, weil durch selbige der constitutionelle König, der ihm eigenthümlichen Rechte auf eine von unserem Gesellschafts-Vertrage gemißbilligte Weise, beraubt worden ist. Von gleichem Geiste beseelt, hege ich gleiche Wünsche, und erkläre Euch hienit, daß ich das von den Cortes auf ungesetzlichem Wege eingesetzte Gouvernement nicht anerkenne; diese Provinzen dürfen jedoch der Gesetzlosigkeit nicht bloßgestellt werden. Ich werde das Militair-Commando behalten, und, unterstützt von der Regierungs-Junta, die Maaßregeln ergreifen, welche die Umstände erheischen, und keiner Behörde gehorchen, bis der König und die Nation dasjenige Gouvernement bestimmen werden, das unser Vaterland regieren soll. Unsere erste Pflicht ist, die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten, und nicht zu gestatten, daß irgend jemand beleidigt werde, oder daß die geringste Unordnung eintrete, es sey politischer Meinungen wegen, oder unter welchem Vorwande es sonst wolle. Ein Parlamentair wird unseren Entschluß dem uns entgegengestellten französischen General überbringen, dem ich vorschlagen werde, die Feindseligkeiten einzustellen. Sollte derselbe auf meinen Vorschlag nicht eingehen, oder schimpfliche Beleidigungen aus vorschreiben, so bereitet Euch zum Kampfe. Ihr habt mir gesagt, daß ich Euer Vertrauen verdiene, und Ihr habt mir die Ehre der Armee zu erhalten überlassen, ich werde sie zu bewahren wissen, und wie groß

auch die Gefahren seyn mögen, die uns umgeben, mit Schande werde ich nicht fallen. Soldaten! Ihr gehört fast alle diesen Provinzen an, und Eure Väter, Eure Brüder, Eure Mitbürger bedürfen Eurer, zur Erhaltung des Friedens und der Ruhe, ohne welche Personen und Eigenthum bloßgestellt werden. Wie war Eure Gegenwart bei Euren Fahnen nothwendiger, als jetzt, und ich zweifle nicht, daß Ihr, durchdrungen von der Euch anvertrauten ehrenvollen Bestimmung, mir fortdauernd Beweise Eurer guten Mannszucht und Eintracht geben werdet. Im Hauptquartier Lugo, den 26sten Juny 1823. Graf von Karthagena."

In der Proclamation an die Bewohner der im Districte der 4ten Armee eingegriffenen Provinzen sagt der Graf von Karthagena unter andern: „Da einige Tage vergehen müssen, ehe die von den Provinzial-Deputationen zu der Regierungs-Junta zu ernennenden Individuen zusammentreten können, so habe ich einstweilen eine Junta errichtet, welche aus dem Bischofe dieser Diocese, dem politischen Chef der Provinz, dem Marquis Valladeres u. m. a. besteht. Bewohner dieser Provinzen! Wollt Ihr Europa ein edles Beispiel geben, indem Ihr zeigt, daß Ihr nicht auswärtiger Truppen bedürft, um die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten und die National-Ehre zu vertheiligen; wollt Ihr den Frieden und die Unverletzlichkeit Eures Eigenthumes und Eurer Personen bewahren, so laßt Euch nicht von Leidenschaften hinreißen. Gehorchet den Gesetzen und der Stimme der Behörden, welche nur Ordnung und Vergessenheit eines jeden Grolls und aller Beleidigungen verlangen; dann werdet Ihr reichlich die Früchte Eurer Weisheit einernnden, ohne die unberechenbaren Drangsale zu empfinden, welche auf den übrigen Provinzen lasten."

Der oben erwähnte von Morillo vorgeschlagene Waffenstillstand ist ihm mit der Antwort verweigert, daß solcher nur dann stattfinden könne, wenn er die königliche Regenschaft anerkenne. Morillo hat dem General Quiroga das Commando abgenommen, worauf dieser nach Corunna sich zurückgezogen hat, und seine und seiner Familie Einschiffung zu bewirken bemüht ist. General Bourcke, der in Astorga gestanden, ist in Begriff, nach Lugo aufzubrechen, wohin auch die Generale d'Albignac und

Hubert, durch die asturischen Provinzen sich begeben werden.

Der Graf D'Donnel, General-Capitain von Alt-Castilien, meldet Sr. königl. Hoheit dem Herzoge von Angoulême, daß die mobile Kolonne unter Anführung des Obersten Grafen de Regri am 27ten ein an Zahl weit überlegenes revolutionaires Corps völlig geschlagen und ihm eine Kanone abgenommen habe. — Der Oberst Mondeden, von der Division des spanischen Generals Bessières, hat am 28sten zu Picazo, an der Grenze der Provinz Murcia, eine Abtheilung von 150 feindlichen Reitern vernichtet und einen Oberst-Lieutenant, drei andere Offiziere und eine beträchtliche Anzahl Unteroffiziere und Soldaten zu Gefangenen gemacht, unter denen sich viele Verwundete befinden; nur einige wenige Reiter entkamen durch die Flucht.

Der Pair, General-Lieutenant Graf Ricard, ist nach Spanien abgegangen, um das Commando der 1sten Division der Reserve-Armee, unter dem Befehl des Marschalls Lauriston, zu übernehmen.

Bei Urgel ist ein unbedeutendes Gefecht vorgefallen; ein bedeutenderer Umstand für Catalonien wäre es, wenn sich des General Manso's Tod bestätigte; man sagt, er sey an einer Krankheit gestorben, und Mina habe in Person den Befehl über seine Truppen übernommen.

In Catalonien hat sich die Nachricht verbreitet, daß Tarragona dem Beispiele Tortosa's gefolgt sey und den royalistischen Truppen sich ergeben habe.

Der Moniteur liefert folgenden Anhang der in Frankreich befindlichen Grandes von Spanien zur Adresse und dem Beschlusse der Grandes: „Die in Frankreich befindlichen Grandes von Spanien, von dem Wunsche beseelt, mit den spanischen Grandes sich zu vereinigen, gesellen sich in den gegenwärtigen denkwürdigen Zeitumständen mit dem lebhaftesten Eifer zu ihnen. Sie theilen aufrichtig die edlen Gesinnungen, welche die Adresse vom 30. May und den Beschluß vom 20. Juny dictirt haben, wie die unerschütterliche Anhänglichkeit an die erhabene Familie der Bourbons, und schließen sich demselben auf das Innigste an. Um so eifersüchtiger auf ihre Würde, auf die Verhältnisse, in die sie dadurch gestellt sind, und auf die in dieser Beziehung ihnen obliegenden

Pflichten, beeilen sie sich, in dem Augenblicke, wo Spanien im Unglücke und sein Souverain in Ketten sich befindet, den gegenwärtigen Anhang zu unterzeichnen. Derselbe soll ein Beleg seyn ihrer Ergebenheit für den König Ferdinand, und ein Beweis ihrer Liebe und ihres Vertrauens zu dem mit Weisheit erfüllten Monarchen, der so großmüthig dessen Befreiung übernimmt und zur Versicherung des glorreichen Erfolges einen Prinzen seines Blutes dazu erwählt hat, der würdig ist seiner ruhmvollen Abkunft, der ihm übertragenen großherzigen Unternehmung und des Beistandes Gottes, der Reiche erhält oder vernichtet.

Paris, den 3. July 1823.

Der Herzog v. Mahon = Crillon, der Fürst v. Chalais, der Herzog v. Narbonne = Lara, der Graf v. Roaille, der Herzog v. Doudeauville.

Der Moniteur bemerkt dabei: „Nur die in Paris und der Umgegend befindlichen Grandes von Spanien haben diesen Anhang unterzeichnen können; die entfernter wohnenden theilen jedoch ganz die Gesinnungen und werden successive ihre Beistimmung einsenden.“

Hiesigen Blättern zufolge, haben wir eine gänzliche Umgestaltung der National-Garde zu erwarten; diese wird, wie die Quotidiennes behauptet, den Namen Garde der Krone von Frankreich erhalten; jeder französische Bürger ist vom 21sten bis zum 40sten Jahre darin zu dienen verpflichtet; Monsieur wird das oberste Commando über diese Garde erhalten u. s. w.

Der Marquis von Hastings, der als englischer Gouverneur aus Indien zurückkommt, ist hier eingetroffen; er wird nach dreitägigem Aufenthalte weiter nach London reisen. Se. Majestät haben ihn zur Tafel gezogen.

Der König von Spanien läßt in seinem, mit zwei Tischen und vier Stühlen ausgestatteten Dachzimmer, in dem Douanen-Gebäude zu Cadix, keine Gelegenheit vorübergehen, gegen die an Ihm verübte Gewaltthat zu protestiren und erklärt, daß Er von allem dem, was man Ihn sagen lasse, nichts sage, und daß Er die vorgeblich Ihm wieder zurückgegebene königl. Macht, weder annehme, noch ausübe.

Laut einer Rundwache des königl. spanischen Finanz-Ministers, Hrn. Pandola, Sevilla den 21. May datirt, können diejenigen, die vom Nationalschatz Wechsel erhalten, die

auf das Haus Bernales und Nefse in London gezogen, oder von letztem protestirt worden sind, sich von obigem Datum in London bei dem dortigen spanischen Regierungsbeamten, Ant. Marinet, melden, der die Wechsel, mit Zinsen, Unkosten etc. bezahlen wird.

Die drei Brüder Rothschild von London und Frankfurt werden in Paris erwartet, um bei dem Verkauf der 23 Millionen gegenwärtig zu seyn.

Bayonne, vom 3. July.

Man vernimmt, daß der Herzog v. Angoulême kürzlich in großer Gefahr war, auf einem Spazierritt von einer Guerilla aufgehoben zu werden.

(Börseal.)

Das 5te Infanterie-Regiment hat 1130 M. Ersatz-Mannschaft erhalten. Dies Regiment hatte 34 Engagements von alten Soldaten, das 51ste nur 2, das 60ste 32. — Der General Moncey hat dem Kriegsminister erklärt, daß er Barcelлона nicht eher einschließen könne, als bis die Verstärkungen ankämen, welche Se. Excellenz versprochen hätte. Von hier gehen die Verstärkungen in einzelnen Bataillons ab, um desto schneller in Catalonien einzutreffen, wo es jetzt sehr lebhaft wird.

Von der spanischen Grenze,
vom 4. July.

Folgendes ist die Zusammensetzung des zweiten Reservecorps, welches unter dem Commando des Marschall Lauriston steht: Der Marschall hat zum Chef seines Generalstabes den Marechal de Camp Baron St. Cyr Rugues. Die beiden Divisionen werden von dem General-Lieutenant Graf Ricard und Baron Pecheux commandirt. Eine leichte Cavallerie-Brigade wird vom Marechal de Camp Grafen v. Chastellux befehligt. Die Infanterie-Brigaden stehen unter dem Commando der Marechaux de Camp Graf v. Mallet, Tromelin, Fernig und Graf Denys de Damremont. Der Graf Leon de Juigne commandirt das Hauptquartier.

Die Züge Mina's aus der Cerdagne, in der er rings umstellt war, nach Urgel und eben so sein neuer Zug nach dem längst blockirten Barcelcellona sind in der That sehr merkwürdig. So aufmerksam er gegen die feindlichen Heere ist, so läßt er sich doch noch Zeit, auch die innern Feinde zu bestrafen. Bekanntlich verließ er Urgel am 19ten, er traf den 21sten in Cervera

ein, wo er sogleich den Vater M. Raymend Soler, einen sehr thätigen Gehilfen der Royalisten, erschießen ließ. Aus Urgel hat er nur 900 Mann und 150 Pferde mitgenommen, doch soll er Verstärkungen aus Cerdona an sich gezogen haben. Am 26sten hörte man lebhaften Kanonendonner von den Wällen von Urgel, die Stadt wird in kurzer Zeit ganz vernichtet seyn, wenn die Festung nicht bald fällt. Wir haben 6500 Mann davor, doch sollen davon ansehnliche Abtheilungen nach den wichtigsten Punkten Cataloniens gesendet werden, denn 3000 Mann reichen hin Urgel einzuschließen.

Mina ist in Barcelcellona, der Marschall Moncey geht nun vorwärts bis Calella, vielleicht bis Mataro. Durch Perpignan gehen beständig Ergänzungsmannschaften nach Catalonien.

Der royalistische Brigadier Miralles war seit einiger Zeit beschäftigt, die kleinen Guerillas-Banden in Aragonien zu zerstreuen, die das Land plündern und ihren Raub in den Hafen von Vinasque bergen. Miralles trieb die Feinde in das Fort zurück, von wo aus sie häufig einen Ausfall machten, bei dem es von beiden Seiten zu einer lebhaften Begegnung kam. Sie gingen wieder zurück und Miralles schickte einen Parlamentair an den Commandanten ab, allein man empfing ihn gegen alles Völkerrecht mit einem so heftigen Feuer, daß er es einem Wunder dankt, davon gekommen zu seyn. Es wurde nun ein ernsthafter Angriff beschlossen, Miralles führte selbst seine Truppen vor, es ging ihm aber eine Kanonenkugel so nah am Gesicht vorbei, daß er davon schwache Augen bekommen hat. Er erwartet nun eini- ges schweres Geschütz, um die Blockade ernsthafter zu beginnen.

Man hat sich darüber gewundert, daß Niego nicht bei der Armee sich befindet. Die Sache ist nichts weniger als räthselhaft, wenn man bedenkt, daß ein Artikel der spanischen Constitution es dem Deputirten untersagt, unter irgend einem Vorwande, sey es um eine Stelle bei der Armee, oder bei der Verwaltung zu bekleiden, seine Functionen als Abgeordneter bei den Cortes zu unterbrechen.

Folgendes ist die Liste der Prinzen und Prinzessinnen, die man nach Cadix gebracht hat: Der König und die Königin, der Infant Don Carlos, seine Gemahlin und ihr Sohn; der Infant Francisco de Paula, seine Gemahlin

und drei junge Prinzen; die Infanten von Portugal, Schwester des Königs und ihr Sohn.

Cadix, vom 23. Juny.

Am 12ten d. trat die königl. Familie ihre Reise aus Sevilla an; die erste Nacht ward in Ultera zugebracht, die zweite in Lebrija, die dritte in Puerto Santa Maria und am 15ten hielt sie ihren Einzug in Cadix. Die Deputirten hatten sich am 13ten zu Sevilla auf Dampfbooten eingeschifft und kamen bereits am 14ten hier an. Als am 15ten um 10½ Uhr Morgens die königl. Familie zu San Fernando anlangte, feuerte das schwere Geschütz von Cadix den königl. Salut, um die Ankunft J. M. der Stadt kund zu thun. Zwischen 6 bis 7 Uhr Abends hatte der Einzug Allerhöchstderselben statt, und der constitutionelle Stadtrath hatte Alles aufgeboten, denselben so feierlich als möglich zu machen und deshalb eine öffentliche Bekanntmachung erlassen. Bevor er begann, erschien eine Anzeige, daß die provisorische Regentenschaft aufgehört habe, und Sr. Majestät wieder in den vollen Besitz der Vollziehungs-Gewalt eingetreten sey. Die provisorische Regentenschaft hatte deshalb folgende Bottschaft den Cortes übersandt: „An den Präsidenten der Cortes. Die provisorische Regentenschaft des Königreichs, welche die Cortes ernannt, sollte nur während der Reise derselben und der Reise der Regierung nach der Insel Cadix bestehen und da morgen der Einzug Sr. Maj. in Cadix statt haben wird, und der König bereits, ohne daß seine, uns so wichtige Gesundheit sich im Mindesten geändert hätte, in dieser Stadt angelangt ist, so hofft die provisorische Regentenschaft, Ew. Exc. werden mich durch den Ueberbringer dieser Depesche benachrichtigen, ob die Cortes bereits nach der Insel hinübergesetzt sind, oder wenn dies noch nicht der Fall ist, mich gütigst gleich davon unterrichten, wenn die Ankunft daselbst statt hat, damit zweckdienliche Maßregeln getroffen werden können. Gott erhalte Ew. Exc. viele Jahre. Puerto de Santa Maria, den 15. Juny 1823. Cayetano Baldes.“

Auf empfangene Nachricht erließ nun die Regentenschaft an Don Jose Maria Calatrava, Staatssecretair des Innern, folgendes Actenstück: „Die provisorische Regentenschaft des Königreichs erklärt in Folge der Ankunft Sr. Maj.

auf der Insel Cadix und da sie so eben erfahren, daß die zur Berathung bei den Cortes hinreichende Anzahl von Deputirten gleichfalls daselbst angelangt ist, daß sie sofort aufhören muß, und stellt hiermit die mit der Vollziehungsgewalt verbundenen Vollmachten ein, die ihr laut des Decrets besagter Cortes vom 11ten d. M. ertheilt waren.

Unterz. Cayetano Baldes, Präsident.

Gabriel Escar.

Caspar Bigodet.

San Fernando, den 15. Juny 1823.“

Die Nationalgarde war längs der Straße, die J. M. und die königl. Familie passirten, aufgestellt. Alle Balcone und Fenster waren mit Zuschauern angefüllt. Die Stadtbehörden empfingen die königl. Herrschaften an der Cortadura, der Gouverneur überreichte Sr. Maj. den Schlüssel des äußern Thors, und der constitutionelle Alcade von Cadix, Don Pedro de la Puente, hielt folgende Anrede an den König: „Hoher Herr! Der constitutionelle Stadtrath von Cadix hat die Ehre, Ewr. Majestät persönlich seine tiefe Ehrfurcht zu bezeugen. Dieser Platz, dessen undurchdringliche Mauern den Thron Ewr. Majestät vor Napoleons unermesslicher Gewalt rettete, hat nun die Ehre Ewr. Maj. königl. Person zu bewachen und Allerhöchstdieselben gegen den schmachvollen Angriff der französischen Regierung zu schützen. Die Einwohner dieser heldenmüthigen Stadt Cadix hegen das Vertrauen, daß sie noch einmal über Ewr. Maj. Feinde triumphiren werden, da ihr Muth durch den Besitz des kostbaren Unterpandes der Person Ewr. Maj. zu einem höhern Enthusiasmus gesteigert wird, indem sie jetzt nicht nur, wie in jenen ruhmvollen Tagen, für ihre National-Unabhängigkeit, sondern auch für die unverlegte und ungeschmälerte Aufrechterhaltung des Constitutionsgesetzes, das sie beschworen, zu kämpfen haben. Sie sind entschlossen, lieber unterzugehen, als es einer fremden Macht zu gestatten, jenes Gesetz schmächtig umzufürzen. Cadix, hoher Herr! richtet heute brünstige Gebete zu dem Allerhöchsten, daß Ew. Majestät, befreit von Ihren Feinden, für Ihre Unterthanen ein Segen werden und sie in beiden demispoären constitutionsmäßig und in Frieden regieren mögen.“ J. M. und die übrigen königl. Personen fuhrten nun, unter den Beifallsbezeugungen des Volks

in den für ihre Aufnahme eingerichteten Zolspalast, wo Allerhöchstdieselben residiren werden. Abends war allgemeine Illumination, wobei sich besonders das Schauspielhaus durch seine prachtvolle, reiche Beleuchtung auszeichnete.

Am 16ten wurden die Behörden und vornehmsten Staatsbeamten bei J. J. M. und den königl. Hoheiten eingeführt, um Allerhöchst- und Höchstdieselben ihre Ehrfurcht zu bezeugen, und mit huldvoller Leutseligkeit empfangen.

Den Cortes ward in der gestrigen Sitzung gemeldet, daß ein Courier aus Sevilla, mit dem dort stationirt gewesenen Dampfboote, unter Bedeckung einer Kanonier-Schaluppe, eingelaufen sey. Ein Schreiben des Staats-Secretairs des Krieges benachrichtigte ferner die Cortes, daß Se. Maj. der König, den General-Lieutenant, Gayetano Baldez, zum Civil- und Militair-Gouverneur von Cadix und zum Ober-Befehlshaber der National-Seemacht, ferner den General-Lieutenant, Miguel de Alava zum General-Inspecteur der Artillerie und des Ingenieur-Wesens, und den Maréchal de camp, Rafael Riego, zum Unter-Befehlshaber des Ballesteros'schen Armee-Corps ernannt haben.

Vom 22sten bis 23sten sind folgende Schiffe in den hiesigen Hafen eingelaufen: Die portugiesische Kriegs-Corvette la Loyaute, den Geschäftssträger Sr. Maj. Johannes VI., Don Severino Gomez, an Bord, von Lissabon in zwei Tagen; vier mit Mehl- und Equipirungs-Erücken befrachtete Barken von Sevilla; eilf dergleichen mit den, zu Huelva eingeschifften 2500 Mann des Lopez-Bannoschen Corps und eine Barke mit Wein, von San-Lucar.

Die hiesigen constitutionellen Alkalden zählen in einem feierlichen Ausrufe die Anstrengungen auf, die der Magistrat angewendet, um die Stadt in Vertheidigungsstand zu setzen, und fordern alle Bewohner vom 18ten bis zum 45sten Lebensjahre auf, in die Listen der freiwilligen National-Miliz sich eintragen zu lassen.

Fünfzig Kanonier-Schaluppen sollen bewaffnet werden.

Man spricht von einem Briefe, welchen der General Villa-Campa an den Gouverneur gerichtet, und der in denselben Ausdrücken wie das Schreiben des Grafen v. Albal abgefaßt seyn soll. In Madrid wußte man am 31sten,

daß Villa-Campa abgesetzt und Ballesteros an seine Stelle zum obersten Commandanten der Insel Leon ernannt worden).

Die Umstände werden immer dringender; schon zählt man 9 bis 10,000 Mann von verschiedenen Corps auf der Isla, und es wird immer mehr und mehr nothwendig, die Organisation derselben bewährten Generalen anzuvertrauen. Man fordert laut ein Polizeisystem, welches die öffentliche Ruhe sichert, ohne die individuelle Freiheit einzuschränken; ein System, welches diese Stadt vor politischen Untrieben sichert und die verbrecherischen Versuche unserer Feinde vereitelt.

Lissabon, vom 21. Juny.

Der General-Gouverneur und die Behörden von Yelves sind von den Truppen und dem Volke verhaftet worden, weil sie sich weigerten, die rechtmäßige Gewalt des Königs anzuerkennen.

Der General Sepulveda, welcher von dem Volke und den Soldaten ergriffen worden, soll den Gesetzen gemäß gerichtet werden. Fernandez-Alphonso, Civil-Gouverneur der drei nördlichen Provinzen, und der General Borros, Militair-Commandant der Provinz Oporto, sind ebenfalls gefänglich eingezogen, um nach den Gesetzen gerichtet zu werden. Alle überspannte Deputirte sind aus dem Königreiche verbannt.

Es herrscht Ruhe in dieser Hauptstadt. Man war im Begriffe, ein Decret bekannt zu machen, welches eine Commission von 14 Mitgliedern ernennt, (von diesen sind 4 Geistliche, 4 Mitglieder der nun aufgelösten Cortes, 2 Beamte, 2 Militairs und 2 Mitglieder vom Adel), um ein neues Grundgesetz abzufassen, dessen Grundzüge aus der französischen Charte und der englischen Constitution entnommen werden sollen. Der Graf von Palenta wird in dieser Commission den Vorsitz führen; man versichert, er biete alle seine Kräfte auf, um die Pläne der Anhänger des alten Systems zu vereiteln.

Triest, vom 2. July.

Nach Ankunft eines Schiffs aus dem Archipel verbreitet sich das Gerücht, der Kapudan Pascha sey bei der Insel Negroponte erschienen, und habe dort 10,000 Mann aus Land gesetzt.

Nachtrag zu No. 85. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Bom 21. July 1823.

London, vom 5. July.

Der von der Regierung dem Parlemeute vorgelegte Finanz-Ueberschlag ist in jedem Sinne befriedigend und bringt die Opposition gänzlich zum Schweigen. Im laufenden Jahre wird die öffentliche Schuld um 3 Mill. Pfd. vermindert, ohne sie auf anderem Wege zu vergrößern, und dennoch sind in den beiden letzten Jahren Steuern zum Belaufe von 7 Mill. Pfd. abgeschafft. Die Einnahme von Ein- und Ausfuhrzöllen und Accisen in dem mit dem Juny geendigten halben Jahre ist wieder größer gewesen, als in dem entsprechenden vom vorigen Jahre.

In einer Petition von Schiffseignern wider die Abgaben-Reciprocitäts-Bill findet sich folgende Angabe: Ein neues, im Norden Englands gebautes Schiff von 400 Tons kostet die Ton 16 Pf. Sterl. oder das Ganze 6400 Pfd. Sterl., ein neu-ß-Russisches von derselben Größe 8 Pf. Sterl. 5 Schill. oder das Ganze 3300 Pf. Sterl. und ein Schwedisches 7 Pf. Sterl. oder das Ganze 2800 Pf. Sterl.

Die Errichtung einer brittischen Akademie der Künste in Rom, nach Anleitung der dort so lange bestandenen Französischen, schreitet thätig fort. Se. Maj. haben 200 Pf., ein Ungenannter eben soviel, Hr. Hamilton, der Herzog v. Devonshire, Sir W. W. Bynn, der Herzog v. Bedford, jeder 100 Pf., Sir Th. Lawrence 50 Pf. u. s. w. unterzeichnet.

Der große Ball, dessen Ertrag für die Spanier bestimmt war, ist am 4ten im Conventgarden-Theater gegeben worden. Die Eigenthümer des besagten Theaters haben die Benutzung desselben zu dieser Gelegenheit freiwillig der Comitée, die größtentheils aus Damen besteht, angeboten. An der Spitze dieser Damen stehen die Herzoginnen von Somerset und v. Argyll.

Im katholischen Verein zu Dublin ist der Antrag, die Benennung eines Rationalvereins anzunehmen, so wie eine Adresse an den Lord-Lieutenant um Verhinderung der Drange-Ceremonien am 12ten d. M. zurückgenommen worden; augenscheinlich auf den Beschluß der Drangisten, sich aller Feier dieses Tages zu enthalten. Gott gebe, daß dieser gehalten werde!

Wie man hieher berichtet, sollen sich 50 Spanier, meist Offiziere, eidlich verbündet gehabt haben, den König am 14. Juny in seinem Palast zu Sevilla aufzuheben, auf einem Dampfschiffe den Guadalupe hinabzuführen, und dem französischen Geschwader zu überliefern. Die constitutionelle Regierung hatte indessen Nachricht davon bekommen, und den Plan gestört. Dies ist auch die Ursache gewesen, warum Se. Majestät zu Lande, die Cortes selbst aber auf Dampfschiffen befördert worden.

Neueren Nachrichten aus Mexiko zufolge, muß man das frühere Gerücht, daß Iturbide mit einem kaiserlichen Einkommen sich in Exorno niederlassen werde, in Zweifel stellen.

Das Vertrauen der brittischen Seelente in Lord Cochrane ist so groß, daß gegen 300 mit ihm den chilischen Dienst verlassen haben und in den Brasilischen übergegangen sind.

Zu Rio de Janeiro sind im Jahre 1822 1668 Schiffe eingelaufen, nämlich: 2 Deutsche, 101 American., 215 Engl., 56 Französ., 3 Dän., 15 Niederl., 50 Port., 8 Russ., 20 Schwed., 5 Sardinische, 6 aus Buenos-Ayres und 1184 Brasilische; 1640 sind abgesetzt.

Marseille, vom 28. Juny.

Seit vierzig Tagen sind mehr als dreißig französische und neutrale Schiffe aufgebracht. Die Prämien sind von 4 auf 10 pEt. für die Küsten des Mittelmeeres, und von 15 auf 20 für Reisen außerhalb der Straße gestiegen. Ein Parlamentair-Schiff das hier vorgestern von Majorca mit dem königl. Vice-Consul und einer Anzahl anderer Franzosen, worunter einige Mönche und Geistliche, ankam, meldet, daß 17 Kaper aus Mahon und 6 aus Ibiza und Majorca ausgelaufen seyen. Unser Hafen enthält schon 200 abgetakelte Schiffe, und die Zimmer-Arbeiten haben gänzlich aufgehört.

Man hat hier neuere Berichte aus Griechenland, nach welchen die Angelegenheiten der Türken eine üble Wendung genommen haben. Schon seit längerer Zeit hatten die Griechen zur See wichtige Verbindungen mit ihren Religionsgenossen im östlichen Theile unterhalten; von Hydra und andern Inseln aus waren

Agenten dahin abgesendet worden, die mit den Häuptern der dortigen Stämme in Unterhandlungen traten, und deren Resultat ein allgemainer Aufstand dieser Stämme gegen die Pforte gewesen ist. Diese Bewegung wird als ein für die Sache der Griechen, besonders im Augenblick der Eröffnung des neuen Feldzugs, besonders günstiges Ereigniß betrachtet, indem die dortigen Insurgenten von Hydra aus mit Waffen versehen worden sind, und in größere und kleinere Heerhaufen vertheilt, im Rücken des in Thessalien befindlichen türkischen Corps operiren, das hierdurch genöthigt ist, sich gleichfalls zu vertheilen, um seine Communicationen mit Macedonien frei zu erhalten. Es war bereits zu mehreren Gefechten zwischen den Türken und den Thessalischen Insurgenten gekommen, die für letztere nicht ungünstig ausgefallen sind. Diese Bewegungen in seinem Rücken hatten den türkischen Oberbefehlshaber Mehemed Pascha vermocht, seine bei Zeituny und Patradgik stehende Truppen zurückzuziehen und das südliche Thessalien zu räumen. Die Griechen hofften, daß er bei fortgesetzten Depredationen genöthigt werden würde, ganz Thessalien zu verlassen; deshalb sollen die Insurgenten durch ein Corps von griechischen Freiwilligen verstärkt werden. — Auf der andern Seite hat Diamanti von Kassandra aus neue Bewegungen gegen Salonichi und Ceres gemacht, und bedroht zu gleicher Zeit beide Städte, deren er sich, wenn sein Corps noch fernere Verstärkungen erhalten sollte, ohne Schwierigkeit bemächtigen könnte. Man versichert, daß sich eine namhafte griechische Abtheilung, unter Colocotroni's Oberbefehl, in March nach Thessalien gesetzt hat, und daß Doyzaris gleichzeitig aus Aflarnanien gegen diese Provinz vorrücken wird. — Vom Pascha von Scutari vernimmt man Nichts. Er hatte wenigstens seine Residenz noch nicht verlassen, und weigert sich an die Spitze der Truppen in Thessalien zu treten.

Man hat hier Berichte aus Constantinopel vom Anfang Junius. Sie melden, daß die aus Thessalien eingegangenen Depeschen Versammlungen des Divans veranlaßt haben, in denen das frühere Project wegen Absendung eines beträchtlichen Theils der türkischen Donauarmee nach Thessalien abermals zur Sprache gekommen war, allein als unrathsam und dem Interesse der Pforte zuwider, am Ende dennoch

verworfen wurde, weil man zu Constantinopel stets die sonderbare Besorgniß hat, die russische Armee könnte die Entfernung der Türken von der Donau dazu benutzen, um in die Besitzungen der Pforte einzurücken! Es war auch neuerdings in Vorschlag gebracht worden, die Janitscharen aus Constantinopel nach Thessalien marschiren zu lassen, allein man scheint nicht zu hoffen, daß dieses Vorhaben ins Werk gesetzt werden könne. — Von der türkischen Flotte thun diese Nachrichten keine Meldung.

Von der italienischen Grenze, vom 2. July.

Nach den neuesten Berichten aus Constantinopel (bis zum 3. Juny) waren daselbst Depeschen aus Erzerum angelangt, die auf die dortigen Friedensverhandlungen Bezug haben sollen. Man suchte in jener Hauptstadt die Nachricht zu beglaubigen, daß die Unterhandlungen mit Persien den günstigsten Fortgang hätten und zu einer baldigen gänzlichen Ausgleichung mit Persien führen würden. Allein zu Perschente man diesen Gerüchten keinen Glauben, weil man aus andern Quellen wußte, daß die Herstellung des Friedens mit Persien großen Schwierigkeiten unterworfen sey, indem der Hof von Teheran noch immer, wie im verflossenen Jahre, auf der Rückgabe der ehemals Persien entrißenen Grenzprovinzen bestand, und man aus diesem Grunde überzeugt war, daß, wenn auch die Unterhandlungen nicht sogleich abgebrochen werden würden, sie sich doch sehr in die Länge ziehen müßten, was in jedem Fall sehr vortheilhaft für die Griechen sey, da wenigstens für diesen Feldzug die sämtlichen Streitkräfte der Pforte in Asien dadurch neutralisirt werden. An einen fremden Einfluß, namentlich den englischen (wie früher behauptet wurde) auf diese Unterhandlungen, war gar nicht zu denken; indem eines Theils die gegenwärtigen Verhältnisse Persiens mit England nicht so beschaffen sind, daß eine Vermittelung dieser letztern Macht auch nur zulässig seyn könnte, und andern Theils die Pforte mit dem brittischen Botschafter, Lord Strangford, noch immer sehr gespannt ist. — Man hat nichts mehr von Feindseligkeiten in Armenien vernommen und schließt daraus, daß sie vor der Hand eingestellt sind. Im Paschalik Bagdad dauern sie hingegen fort, allein es scheint, daß man

beiderseits entschlossen ist, jeden entscheidenden Schlag vor der Hand zu vermeiden.

Zante, vom 22. May.

Die feste Stadt Negroponte auf der Insel gleichen Namens (Euböa) hat sich am 4. May an General Odyseus ergeben. Die Türken, vom Hunger erschöpft, erhielten die Erlaubniß, sich auf neutralen Schiffen nach Smyrna bringen zu lassen. Somit ist Euböa, mit Ausnahme von Carystos, das aber bald ebenfalls capituliren wird, jetzt ganz in der Gewalt der Griechen. — Am 13ten wurde die Stadt Lepanto von General Marcos Bozzaris, der zuerst die Wälle erstieg, dabei aber eine Kopf-wunde erhielt, eingenommen. Der Obrist-Lieutenant vom französischen Geniecorps, Brailard, lenkte den Angriff. Es scheint, daß die Türken in Lepanto, welche seit mehr als 2 Jahren eigentlich die Henker der dortigen Griechen gewesen waren, sämmtlich niedergehauen wurden.

Smyrna, vom 28. May.

Die neuesten Nummern des Spectateur oriental vom 16. und 23. May enthalten folgende Nachrichten: Nicht der berühmte Führer der griechischen Brander, Constantin Canari, ist gestorben, sondern der Capitain Constantin Calerio. Larissa, vom 2. May. Man erwartet hier den Pascha von Scutari mit einer Armee von mehr als 30,000 Mann. Andere Truppencorps rücken durch Romelien an. Doch scheinen die Griechen in Morea voll Vertrauen, obgleich unter ihnen große Spaltungen und getheilte Ansichten herrschen. Sie haben eine Re- gierung von 12 Mitgliedern erwählt, 70 Schiffe gekauft, 40 davon bewaffnet, ein Corps von 40,000 Mann organisirt, und ihm einen halb- jährigen Sold voraus bezahlt.

Vermischte Nachrichten.

Blätter aus Vera-Cruz enthalten Nachrich- ten über die Angelegenheiten Mexiko's. In der Sitzung des Congresses vom 12. April ward beschloffen, daß die Krone aus dem Staats- siegel und aus der Flagge weggenommen wer- den sollte. In der Sitzung vom 16ten wurde eine Untersuchung der Gefangensetzung ver- schiedener Deputirter und Bürger vom 24sten August in Vorschlag gebracht und man beschloß Bestrafung der Urheber. Dies scheint dem Ex- Kaiser Iturbide ein anderes Schicksal zu berei-

ten, als eine Residenz in Italien mit fürstlichem Einkommen. In der Sitzung vom 17ten wurde beschloffen, einen Gesandten nach Rom zu schik- ken, um Er. Heiligkeit Anzeige zu machen, daß die römisch-katholisch-apostolische Religion die einzige Staats-Religion seyn und er als Oberhaupt der Kirche anerkannt werden sollte.

Am 27. Juny um 8 Uhr Abends begab sich Hr. Santivanez, ein ehemaliger spanischer Marine-Offizier, welcher unter dem General Morillo in Amerika mit Auszeichnung gedient hatte, und seit einem Jahre zu Paris lebte, mit drei Pistolen und einem Jagdmesser bewaff- net, zu einer jungen Dame in der rue de Pro- vence, mit der er in sehr vertrauten Verhält- nissen lebte, und jagte sich, nachdem er sie mit einem Schusse niedergestreckt hatte, eine Kugel durch den Kopf. Diese schauerhafte That kann man nur der Eifersucht beimessen, da Hr. Santivanez übrigens in sehr glücklichen Vermögensumständen lebte. Er war 46 Jahr alt, und sein Schlachtopfer, das, wie man sagt, eben so liebenswürdig als schön war, zählte nicht mehr als 19 Jahre. Man behaup- tet, daß die Polizei bei der Untersuchung der Effecten dieses Unglücklichen in seinem Pult folgendes Schreiben gefunden habe: „Ich will „ausgehen, um ein Vorhaben auszuführen; in „einer Stunde sollen weder ich, noch sie, am „Leben seyn.“

Im Arbeitshause zu Mech ist der sonderbare Fall vorgekommen, daß ein dahin gebrachter 79jähriger Greis 24 Tage lang schlief. Man weckte ihn einige Mal mit Gewalt, um ihm einige Nahrung zu geben, allein er starb am 25sten Tage.

Nach amtlicher Zusammenstellung befinden sich in den Niederlanden gegenwärtig 682,185 Hilfsbedürftige, folglich bei einer Bevölke- rung von 5½ Mill. Menschen mehr, denn 12 pr. Ct. Die Unterhaltungskosten dieses Hee- res von Hilfsbedürftigen betragen jährlich 10 Mill. 451,780 Gulden. Die im Reiche be- findlichen 39 Armen-Arbeitsanstalten beschäf- tigten im vorigen Jahre 6083 Personen, nah- men 356,028 Gulden ein, und gaben 392,285 Gulden aus; dagegen nahmen die 8 Arbeits- anstalten für Bettler, in denen diese mit land-

wirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt werden, 225,811 Gulden ein, und gaben nur 223,227 Gulden aus. Die Zahl der Bettler, erschrocken über die Anlegung der Zwangs-Colonie, hat sich bereits weit über die Hälfte vermindert.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter zeigt ergebenst an

Eduard Graf Hoverden.

Jauer den 12. July 1823.

Die heute Vormittag um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen gebe ich mir die Ehre allen meinen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Reisse den 17. July 1823.

v. Wierzbowski, Pr. Capitain im 22sten Linien-Infanterie-Regiment.

Nach einem unerforschlichen Rathschließen der ewigen Gottheit vollendete mein Mündel, Rudolph Baron von Reichenstein, in dem zarten Alter von 11 Jahren 3 Monaten, den 12ten d. M. an einem Nerven-Schlage, nach einer kurzen Krankheit seine irdische Laufbahn in denen Armen seiner ihn zärtlich liebenden Pflege-Eltern. Er war ein hoffnungsvoller Knabe, der zu schönsten Erwartungen berechnete und ein Liebling aller derjenigen, die ihn kannten. Mit denen Gefühlen der innigsten Wehmuth mache ich hierdurch diesen so unerwarteten Todesfall allen seinen Verwandten und Freunden bekannt. Nach denen ausdrücklichen Anordnungen seiner ihm in die Ewigkeit vorangegangenen Groß-Mutter wurde er als eine mutterlose Waise in dem Hause seiner Mutter Bruder, des Herrn Landes-Altklesten von Wenzky zu Glambach, erzogen. Hier fand er durch eine Reihe von 10 Jahren die liebevollste, zärtlichste und sorgfältigste Behandlung und Erziehung, und in der edlen Gattin dieses seines Oheims eine zweite Mutter. Auch diese und ihre Kinder beweinen mit innigster Betrübniß den so frühen Verlust ihres geliebten Pflege-Sohnes und Bruders. Ihnen ward nicht die Freude, die Früchte ihrer Bemühungen und Sorgfalt hier auf der Erde reifen zu sehen, dort im Himmel wird es ge-

wisß geschehen! Rummelswiz bei Strehlen den 14. Julius 1823.

v. Korckwiz, als Vormund.

Das am 14ten d. M. Abends um 6 Uhr wieder erfolgte Ableben unsers jüngstgeborenen Sohnes machen wir mit wehmüthigen Herzen unsern geehrten Freunden in der Ferne hierdurch bekannt. Landeshut den 16. July 1823.

E. Loge, k. Kr. Justiz-Rath.

Ch. Loge geb. Minor.

T h e a t e r.

Montag den 21sten: Der grüne Domino.

Neue Pantomime.

Dienstag den 22sten: Die Gouvernante. —

Neue Pantomime.

Mittwoch den 23sten: Johann von Paris;

Madame Hardwig, die Prinzessin von Navarra.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 19. July 1823.

		Pr. Courant.	
		Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	146 $\frac{1}{2}$	—
Hamburg	Bco.	154 $\frac{1}{2}$	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 M.	153 $\frac{1}{2}$	—
London p. 1 Pf. Sterl.	3 M.	—	7. 3 $\frac{1}{2}$
Paris p. 300 Francs.	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	—	103 $\frac{1}{2}$
Angsburg	2 M.	—	103 $\frac{1}{2}$
Wien in W. W.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	—
Ditto in 20 Xr.	à Vista	—	104 $\frac{1}{2}$
Ditto	2 M.	—	104
Berlin	à Vista	100	—
Ditto	2 M.	99 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$
Holländische Rand-Ducaten	—	—	98 $\frac{1}{2}$
Kaiserliche dito	—	—	98 $\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	115 $\frac{1}{2}$	—
Conventions-Geld	—	—	—
Pr. Münze	—	—	175 $\frac{1}{2}$
Tresorscheine	—	100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.	—	101 $\frac{1}{2}$	—
Ditto	500	101 $\frac{1}{2}$	—
Ditto	100	—	—
Bresl. Stadt-Obligationen	—	104 $\frac{1}{2}$	—
Banco-Obligationen	—	—	82 $\frac{1}{2}$
Churmärk. Obligationen	—	—	71 $\frac{1}{2}$
Dantz. Stadt-Obligationen	—	32 $\frac{1}{2}$	—
Staats-Schuld-Scheine	—	74 $\frac{1}{2}$	—
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.	—	—	40 $\frac{1}{2}$

In der privilegirten schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottf. Korn's
Buchhandlung ist zu haben:

Zeitschrift wissenschaftliche, herausgegeben von Lehrern der Baseler Hochschule, 11 Jahrg. 1823. 4 Hefte. Basel,
Schweighäuser, brosch. 2 Rthlr. 15 Sgr.
Euripides Werke, neu verdeutsch von F. H. Vorhe, 11 Bd. gr. 8. Mannheim, Köfler. 2 Rthlr.
Käse, J. G., Erläuterungen einiger Hauptpunkte in Dr. J. Schleiermachers christlichen Glauben nach den
Grundsätzen der evangelischen Kirche, im Zusammenhange dargestellt, gr. 8. Leipzig, Lauffer. 1 Rthl. 10 Sgr.
Osmond, oder der Sturm der Leidenschaft, ein Roman, frey nach dem Englischen v. G. Lok, 2 The. 8. Cassel,
Bohne. 2 Rthlr. 20 Sgr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maas.) Breslau den 19. July 1823.

Weizen 2 Rthlr. 2 Sgr. 2 D'n. — 1 Rthlr. 2 Sgr. 2 D'n. — 1 Rthlr. 28 Sgr. 3 D'n.
Roggen 1 Rthlr. 29 Sgr. 8 D'n. — 1 Rthlr. 25 Sgr. 10 D'n. — 1 Rthlr. 22 Sgr. 2 D'n.
Gerste 1 Rthlr. 13 Sgr. 5 D'n. — 1 Rthlr. 2 Sgr. 2 D'n. — 1 Rthlr. 12 Sgr. 10 D'n.
Hafer 1 Rthlr. 1 Sgr. 1 D'n. — 1 Rthlr. 28 Sgr. 9 D'n. — 1 Rthlr. 26 Sgr. 6 D'n.

S i c h e r h e i t s - P o l i z e i.

(Steckbrief.) Wir bitten um gefällige Invigilirung auf den nachstehend signalisirten
am 12ten d. M. von hier entwichenen Militair-Sträfling Musketier Anton Bursche 11ten In-
fanterie-Regiments, eines sehr gefährlichen Diebes, und Ablieferung an uns per sichern Mi-
litair-Transport gegen das gesetzliche Fangegeld und die Unkosten. Kosel den 14. Juli 1823.

Das Königl. Commandantur-Gericht.

Signalement eines aus der Festung Kosel am 12. Juli c. von der Arbeit entwichenen
Sträflings: 1) Familiennamen Bursche; 2) Vornamen Anton; 3) Geburtsort Seiden-
dorf bei Kloster Marienthal in Sachsen; 4) Aufenthaltsort —; 5) Religion, evangelisch;
6) Alter, 29 Jahr; 7) Größe (5 Fuß 5 Zoll); 8) Haar, schwarz; 9) Stirn, bedeckt;
10) Augenbraunen, schwärzlich; 11) Augen, schwarz; 12) Nase, proportionirt; 13) Mund,
gewöhnlich; 14) Bart, schwach; 15) Zähne, gesund; 16) Kinn, rund; 17) Gesichtsbildung,
etwas länglich; 18) Gesichtsfarbe, blasser; 19) Gestalt, mittler; 20) Sprache, deutsch;
21) Besondere Kennzeichen, auf dem rechten Arm ein blaues Herz ausgestochen. Beklei-
dung. Eine grau tuchene Mütze ohne Abzeichen, eine grüne Sträflingsjacke mit rothen Kra-
gen, gelbe Schulterklappen mit No. 12., eine alte dunkelblau tuchene Weste, ein Paar grau
tuchene Hosen und ein Paar Schuhe.

(Dankfagung.) Am 17ten d. M. ist von einem ungenannten Wohlthäter ein Geschenk
von 10 Rthlr. in 1/2 Stücken an das Kranken-Hospital zu Allerheiligen abgegeben worden, des-
sen richtigen Eingang wir dankbarlichst hiermit anzeigen. Breslau den 18. Juli 1823.

Direction des Kranken-Hospitals.

(Oratorium.) Dem Kunstliebenden Publicum zeige ich ergebenst an, daß der
academische Musik-Verein, unterstützt von einer großen, fast an 250 grenzenden Anzahl
von Dilettanten, Mittwoch am 25. July in der Aula Leopoldina ein großes Oratorium

Das Weltgericht von Schneider
aufführen wird, wozu er alle Freunde der Tonkunst einladet. Einlaßkarten zu 10 Ggr. Cour.
sind beim Oberpedell Herrn Frese in der Universität und an der Kasse zu haben. Der An-
fang ist um 6 1/2 Uhr Abends.

Carl Julius Hoffmann.

(Bekanntmachung wegen eines Waaren-Beschlags.) Es sind in der Nacht
vom 6. zum 7. Mai d. J. von den beiden Grenz-Auffsehern Kräfte I. und Klose, in dem jetzt
besetzten Paulsdorffer See, Görlitzer Kreises, 4 mit Hucken beladene Männer angehalten wor-
den, von welchen sich jedoch die Grenz-Beamten nur des einen bemächtigen konnten, die 3 übr-
igen aber mit Zurücklassung ihrer Hucken in der Dunkelheit der Nacht entkamen. Bei der vor

dem Haupt-Zoll-Amte Reichenbach vorgenommenen Revision der 4 zurückgelassenen Hucken befanden sich: 1) in einer Hücke, 4 Webe glatten Ranquin netto 29 Pfd., 2) in einer zweiten, 2 Webe glatten Ranquin netto 14 Pfd., 3) in einer Hücke, 3 Webe glatten und 1 Webe gekülperten Ranquin netto 37 Pfd., 4) in der 4ten Hücke, 4 Webe glatten Ranquin netto 28 Pfd.; zusammen 108 Pfd. netto baumwollene Stuhl-Waaren. Diese den Gebrüdern Carl Gottlieb und Johann Gottlieb Gäbler und zwei entsprungenen Unbekannten abgenommenen Waaren, wollen erstere beide von einem ihnen unbekannten Manne mit dem Auftrage erhalten haben, solche für einen gewissen ihnen jedoch persönlich und in Betreff seines Gewerbe-Standes unbekannten Trenkler aus dem sächsischen Fabrik-Orte Eibau, gegen den Lohn von 8 Groschen diesseits einzuschwärzen und bei einem Hausmanne in der Nähe der Kunnersdorffer Kirche niederzulegen. Nach Vorschrift der allgemeinen Gerichts-Ordnung Thl. 1. Tit. 51. §. 180. wird dieser Vorfall hierdurch öffentlich bekannt gemacht und der unbekannte Eigenthümer der den Gebrüdern Carl Gottlieb und Johann Gottlieb Gäbler in dem Paulsdorfer See abgenommenen Waaren, namentlich aber der Fabrikant Trenkler aus Eibau in Sachsen, welchen die Gebrüder Gäbler für den Besteller der von ihnen unternommenen Einschwärzung ausgegeben, hierdurch vorgeladen, innerhalb 4 Wochen von dem Tage der ersten Einrückung dieser Bekanntmachung in die Zeitungen, Intelligenz-Blättern und den öffentlichen Anzeiger an gerechnet und spätestens in dem auf den 18. August d. J. anberaumten, peremptorischen Termin, sich bei dem Königlich Haupt-Zoll-Amte zu Reichenbach in der Ober-Lausitz zur Verantwortung über die angeschuldigte Defraudation zu melden, unter der Androhung, daß, wenn Niemand sich meldet und sein Eigenthum bescheinigen sollte, die in Beschlag genommenen Waaren für den Fiskus verfallen erklärt und mit deren Verfaufe, so wie mit der Berechnung der Loosung zur Straf-Kasse ohne Anstand verfahren werden wird. Liegnitz den 28. Juni 1823.]

Königliche Regierung. Zweite Abtheilung.

(Offener Arrest.) Von dem Königl. Stadt-Gerichte hiesiger Residenz ist über den Nachlaß des verstorbenen Agenten Lazarus Simmel auf den Antrag des Königl. Stadt-Waisen-Amtes der erbbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche von dem verstorbenen Simmel etwas an Geldern, Effecten, Waaren und andern Sachen, oder an Brieffschaften hinter sich, oder an denselben schuldige Zahlungen zu leisten haben, hierdurch aufgefordert, weder an die Erben desselben, noch an sonst Jemand das Mindeste zu verabsolgen oder zu zahlen, sondern solches dem unterzeichneten Gerichte sofort anzuzeigen, und die Gelder oder Sachen, wiewohl mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das stadtgerichtliche Depositum abzuliefern. Wenn diesem offenen Arreste zuwider dennoch an die Erben des verstorbenen Agent Simmel, oder sonst Jemand etwas gezahlt oder ausgewantwortet würde, so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigezogen werden. Wer aber etwas verschweigt oder zurückhält, der soll außerdem noch seines daran habenden Unterpfandes und andern Rechts gänzlich verlustig gehen. Breslau den 4. Juli 1823.

Das Königl. Stadt-Gericht. Ruhn.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlich Stadtgericht hiesiger Residenz ist über den Nachlaß des Kaufmann Wolf Hirsch Bauer auf den Antrag der Erben, am 7. d. M. der erbbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf den 18ten August c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justizrath Beer angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Pfend sack und Conrad vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnach aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 7ten März 1823.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Bekanntmachung wegen Verdingung des Beleuchtungs- und Schreib-Materialien-Bedarfs für die Garnison-Städte des 6ten Armee-Corps.) Es soll die Lieferung des Bedarfs an Lichter, Del, Papier, Federn und Dinte für die im nachstehenden Verzeichniß aufgeführten Garnison-Städte pro 1824, dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, wozu ein Licitations-Termin auf den 1. September Vormittags um 9 Uhr in unserm Amts-Local — Altbüßer- und Kupferschmiede-Gassen-Ecke — anberaumat worden ist. Indem wir Lieferungslustige hiezu einladen, bemerken wir, daß die nähern Bedingungen in dem obengenannten Local während der gewöhnlichen Amts-Stunden eingesehen werden können, und die Uebernehmer, den Gegenständen angemessene Cautionen zu leisten haben.

Breslau den 17. Juli 1823. Königliche Intendantur des 6ten Armee-Corps. Weymar.

N a c h w e i s u n g

des ungefähren Bedarfs an Beleuchtungs- und Schreib-Materialien, für die verschiedenen Garnison-Anstalten des 6ten Armee-Corps pro 1824.

No.	N a m e n der Garnison-Städte.	Lichte. Pfund.	Del. Pfund.	Papier. Buch.	Federn. Stück.	Dinte. Quart.
1	Bernstadt	160	80	18	50	2
2	Beuthen	137	200	18	50	2
3	Breslau	7500	6000	350	1100	40
4	Brieg	2550	1500	160	500	18
5	Cosel	3762	3850	250	700	30
6	Frankenstein	124	165	18	50	2
7	Glag	5000	5000	340	1000	40
8	Gleiwitz	137	260	25	100	3
9	Ober-Glogau	137	200	18	50	2
10	Grottkau	137	200	18	50	2
11	Habelschwerdt	110	120	18	50	2
12	Leobschütz	137	200	18	50	2
13	Ramslau	120	130	18	50	2
14	Reiffe	7270	6270	510	1400	50
15	Neumarkt	—	18	—	—	—
16	Neustadt	199	260	25	100	3
17	Oblau	200	200	36	100	3
18	Oppeln	67	—	18	50	2
19	Ottmachau	137	260	18	50	2
20	Patschkau	137	220	18	50	2
21	Pless	137	200	18	50	2
22	Ratibor	137	200	20	50	2
23	Reichenstein	68	30	18	50	2
24	Silberberg	2000	2000	200	600	24
25	Ziegenhals	137	200	18	50	2
Summa		30500	27763	2168	6350	241

(Avertissement.) Vermöge hoher Reglerungs-Verfügung vom 29ten Juny c. sollen die dem Königlichen Fisco gehörigen auf der vormaligen sogenannten Mathias-Schanze hieselbst belegene Münzgebäude, bestehend 1) in dem Comptoir und Justiz-Gebäude, 2) in dem Stock-Gebäude, 3) in dem Schmiede- und Präge-Gebäude, 4) in dem Schlosserei-Gebäude, inclusive Hofraum öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden. Hierzu haben wir auf den 28ten August c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr einen Termin in dem Rent-Amts-Local auf dem Dome hieselbst anberaumat, und indem wir dieses

hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, laden wir jeden zahlungsfähigen Kauflustigen ein, sich in gedachtem Termine hieselbst einzufinden, sein Gebot abzugeben, und den höhern Zuschlag zu gewärtigen. Die Kaufsbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in hiesigem Rent- und Amtseingesehen werden. Breslau den 16ten July 1823.

Königliches Rent- und Amt.

(Verkaufmachung.) In Folge hoher Ministerial-Verfügung vom 19ten Juny 1823 sollen von Seiten des unterzeichneten Artillerie-Depots, nachstehende Gegenstände, als: 1) einige bei der Artillerie nicht mehr anwendbare Pferde-Geschirre; 2) ein alter preussischer Bataillons Patronen-Wagen; und 3) zwei fremde Wagen mit rundem Deckel, sämmtlich mit hölzernen Achsen; 4) zwei fremde Wagen mit runden Deckel und eisernen Achsen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden. Der hierzu festgesetzte Licitationstermin ist den 26ten July c. im Hofe des Burgfeldzeughauses früh um 9 Uhr. Kauflustige werden hiermit eingeladen, am gedachten Tage zu erscheinen, um ihre Gebote abzulegen, und können unter obiger Bedingung des Zuschlags gewärtig seyn.

Das Königliche Artillerie-Depot. Gerecke.

(Subhastation.) Von dem Königlichen Gericht ad St. Claram wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das auf der Friedrich Wilhelms-Straße vor dem Nicolaitheore sub No. 62, 63, 64 und 65 des Hypotheken-Buches gelegene, dem Schuhmachermeister Meyer zugehörige Grundstücke zum goldenen Löwen genannt, welches in dem Feuer-Cataster mit 22050 Rthlr. versichert steht, und gerichtlich auf 25540 Rthlr. gewürdigt worden ist, wovon die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in der Gerichts-Canzley eingesehen werden kann, auf den Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert werden soll. Es werden daher alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert, in den hiezu anberaumten Terminen den 21ten July c. den 26ten September c. und peremptorie den 28ten November c. Vormittags um 9 Uhr persönlich, oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben, wo demnächst der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme zulassen. Uebrigens werden auch alle unbekannte aus dem Hypotheken-Buche nicht consistirenden Realprätendenten zu Wahrnehmung ihrer Gerechtsame mit vorgeladen, unter der Warnung, daß bei ihrem Ausbleiben dem Meistbietenden der Zuschlag erteilt, auch nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings, die Löschung sämmtlicher eingetragener Hypotheken- und zwar der leer ausgehenden, ohne daß es der Production der diesfälligen Instrumente bedarf, werde verfügt, auch sie mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen, insofern dieselben den neuen Besitzer, oder der von demselben bezahlten Kaufgelder betreffen, nicht weiter werden gehört werden. Breslau den 24ten März 1823.

Königl. Gericht ad St. Claram.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Dohm-Capitular-Vogtel-Amt wird der bei dem 3ten Ersatz-Bataillon vom dritten Westpreussischen Linien-Infanterie-Regiment gestandene und seit der Schlacht bei Leipzig im Jahre 1813 vermißte Soldat Carl Gottfried Kahner aus Hennerdorf 30 Hufen bei Reichenbach auf den Antrag seines Bruders des Kantor Johann Gottlieb Kahner aus Münsterberg hiermit öffentlich aufgefordert, von seinem Leben und gegenwärtigen Aufenthalte Nachricht zu geben, und sich, oder auch die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem peremptorischen Termine den 4ten September 1823 Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amts-Kanzley vor dem Deputirten Herrn Assessor Forche zu melden und die weitere Anweisung zu gewärtigen. Sollte derselbe sich aber bis dahin gar nicht melden, alsdann wird er für todt erklärt und sein hinterlassenes Vermögen seinen nächsten bekannten Erben ausgeantwortet werden. Dohm Breslau den 30ten November 1822.

(Warnung.) Daß ich mich genöthigt gesehen habe, den Amtmann Sigismund Tenzler, zu entlassen, zeige ich hierdurch an, um Jedermann für Nachtheile zu warnen.

v. Werder auf Seisrobdau.

Beilage

Beilage zu No. 85. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Bom 21. July 1823.

(Aufgebot.) Die Bauer George Schlipf'sche Erbsonderung von Mellowitz, Breslauer Kreises, vom 2ten und confirmirt den 3ten July 1798. auf deren Grund zufolge Dekrets vom 3ten July 1798. für die George Schlipf'schen Kinder Gottfried, George, Gottlieb, Susanna und Daniel Schlipf 1200 Thal. schl. auf dem Bauergute sub N. 9. des Hypotheken-Buches von Mellowitz Rubrica III. N. 1. intabulirt worden, ist verloren gegangen, und soll auf den Antrag des jetzigen Besitzers dieses Bauergutes Behufs der Löschung der gedachten 1200 Thal. schl. amortisirt werden. Es werden demnach alle diejenigen, welchen an die zu löschende Post und das darüber ausgestellt Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands- oder andere Briefs-Inhaber irgend einig Recht zustehen möchte, hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem peremptorischen Termine den 11ten October a. c. Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amts-Kanzlei vor dem Commissario Hrn. Assessor Forche entweder persönlich oder schriftlich, oder auch durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Mandatarium zu melden, und ihre Ansprüche geltend zu machen, ausbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an das verspfändete Grundstück präcludirt, das Instrument für amortisirt erklärt, und die erwähnte Post im Grund und Hypothekenbuche gelöscht werden wird. Dohm Breslau den 18ten Juny 1823.

Königl. Dohm-Capitular-Bogtei-Amt.

(Bekanntmachung.) Der Wassermüller Leopold Kornke zu Gabschütz, hiesigen Kreises beabsichtigt, bei seiner eigenthümlichen Wassermühle neben dem vorhandenen Mahlgange noch einen überschlächtigen Spitzgang bauen zu lassen. In Folge des hohen Edicts vom 28ten October 1810 §. 6. und 7. wird solches zu Jedermanns Kenntniß, vorzüglich den Mühlen-Besitzern hiermit bekannt gemacht, mit der Aufforderung, die etwa dagegen zu machende Widersprüche binnen 8 Wochen vom Tage dieser Bekanntmachung an, bei dem unterzeichneten Amte anzubringen, indem nach Ablauf dieser Frist auf etwanige Widersprüche nicht weiter geachtet, sondern jeder damit präcludirt, und ihm ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden muß, hingegen die Concession zur beabsichtigten Errichtung bei der hohen Behörde für den Kornke nachgesucht werden wird. Leopshütz den 22ten May 1823.

Königl. Landrathl. Amt. d'Elpons.

(Bekanntmachung.) Der Freihäusler Johann Gottfried Wiesner zu Hausdorf, meines unterhabenden Kreises hat sich entschlossen, auf seinem eigenen Grund und Boden eine Wassermehlmühle mit einem Gange und überschlächtigen Wasser-Rade zu erbauen. In Folge des Edicts vom 28ten October 1810 fordere ich alle diejenigen, welche ein gegründetes Widerspruchsrecht hiergegen zu haben vermeinen, hiermit auf: ihre Widersprüche binnen dato und 8 Wochen präcl. Frist bei mir anzumelden, nach Verlauf dieser Frist werden solche nicht ferner beachtet. Waldenburg den 11ten July 1823.

Der Königl. Landrath. Graf von Reichenbach.

(Aufforderung.) Da die Pfandscheine sub Nro. 5039. 5269. 5897. 7573. derer beim städtischen Leihamte versetzten Pfänder verloren gegangen, so werden die Inhaber derselben hiermit aufgefordert, solche bis den 15ten August c. a. beim hiesigen Stadt-Leihamte zu produciren, um ihr Eigenthums-Recht an selbige gehörig nachzuweisen, im Unterlassungsfalle aber haben solche zu gewärtigen, daß diese Pfänder den uns bekannten Pfandgebern auch ohne Schein extradirrt, und erstere für amortisirt gehalten werden sollen. Breslau d. 14. July 1823.

Leih-Amts-Direction der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breslau. Brede.

(Proclama.) Auf den Antrag der Müllermeister Gottlob Noesler'schen Erben zu Ohlau soll theilungshalber die zu Jägdorf 1/2 Meile von Ohlau an der Ohle gelegene Wassermühle mit 3 Gängen, Zubehör und Realitäten, nebst 12 Morgen Acker und Wiese im Rosenhainer Leiche, gerichtlich auf 4104 Rthlr. 24 Sgr. 3 Pf. taxirt im Wege der freiwilligen Subhastation im Termine peremptorio den 17ten October c. öffentlich verkauft werden. Besiz-

und zahlungsfähige Käufer werden nun hiermit aufgefordert, am gedachten Tage Vormittags um 10 Uhr im gewöhnlichen Amts-Local zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und demnächst zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden mit Genehmigung der extrajudicialen Erben und der Vormundschafts-Behörde der Zuschlag erteilt werden wird. Die Tage und besondern Kaufbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in der Registratur nachgesehen werden. Dhlau den 9ten July 1823. Königl. Dhlausehes Domainen-Justiz-Amt. Reichardt.

(Bekanntmachung.) Die hohe Jagd mit Ausschluß der Rehe auf den hiesigen städtischen und Hospital-Gründen soll nach der Bestimmung der Königl. Hochlöblichen Regierung vom 1. Septbr. d. J. ab, auf den Zeitraum von 6 Jahren anderweitig meistbietend verpachtet werden, wozu der Licitations-Termin den 4. August c. früh um 9 Uhr in meiner Inspections-Canzlei hieselbst angesetzt ist, und Pachtlustige eingeladen werden, sich an gedachtem Tage hieselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Glog den 15. Jull 1823.

Königl. Forst-Inspection. Krause.

(Subhastation.) Münsterberg den 29. Juni 1823. Das sub No. 46. am Markte gelegene und auf 1158 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Haus und Reichskram-Gerechtigkeit, des insolvent gewordenen Reichs-Krämers Aloys Rottke, soll in dem auf den 18ten August c. Vormittags um 11 Uhr am hiesiger Gerichtsstelle anstehenden einzigen Licitations-Termin an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Das Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Auf Antrag eines Real-Gläubigers soll das auf der Lewiner Gasse hieselbst belegene, im Hypotheken-Buche mit No. 177. bezeichnete vorstädter Haus und Garten, welches seines guten Baustandes wegen auf 757 Rthlr. 20 Sgr. Courant abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation, in denen, auf den 1. August, 30. August und 26. Septbr. d. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Licitations-Terminen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, und laden wir daher Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hiermit ein, in diesen Terminen von denen der letztere peremptorisch ist, sich im hiesigen Stadt-Gerichts-Local einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Einwilligung des Real-Gläubigers den Zuschlag für das Meist-Gebot zu gewärtigen. Tage und Kaufbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in hiesiger Stadt-Gerichts-Registratur eingesehen werden.

Reinerg den 14ten July 1823.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Edictal Citation.) Von dem unterzeichneten Fürstenthums-Gericht wird hiermit der Franz Eschuske oder Zuske, ein Sohn des aus einem Bauerngute in Schmiegrode herstammenden und später eine Schölzerey in Schluppe angeblich besessenen Hans Eschuske, welcher als Müller auf die Wanderschaft gegangen, so wie dessen etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sich dieselben binnen 9 Monaten und längstens in dem auf den 16. September 1823. Vormittags um 10 Uhr vor hiesigem Fürstenthums-Gericht anberaumten Termin entweder persönlich oder schriftlich oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalte versehenen Bevollmächtigten zu melden, und sodann weitere Anweisung, im Fall ihres Außenbleibens aber zu gewärtigen haben, daß der Franz Eschuske für todt erklärt, dessen etwaige Erben aber mit ihren Ansprüchen präcludirt und dessen Vermögen den sich gemeldeten nächsten Erben wird ausgezahlt werden. Trachenberg den 9. November 1822.

Fürstl. v. Haßfeld Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

(Proclama.) Auf den 19ten August dieses Jahres Vormittag 9 Uhr soll das zu Arnoldsdorf sub No. 18. gelegene, den Joseph Gilttschen Erben gehörende auf 578 Rthlr. 6 Sgr. 8 Dn. Court. taxirte robothsame Bauernguth Behufs der Theilung der Erben auf dem Schlosse daselbst öffentlich unter den im Kreisam und in der Registratur zu erfahrenden Bedingungen verkauft werden, welches zahlungsfähigen Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Rensdorf den 12ten July 1823. Das Justiz-Amt Arnoldsdorf. Hauenschild.

(Edictal Citation and offener Arrest.) Ueber das Vermögen des vormaligen Sandshenker Gottlieb Rasch zu Beerberg ist wegen dessen Unzulänglichkeit zur Befriedigung

seiner Gläubiger der Concurs heute eröffnet worden. Es werden daher alle und jede, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Brieffschaften hinter sich haben, angewiesen, niemanden das Mindeste davon verabsolgen zu lassen, sondern alles mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte hiergegen jemand handeln, so wird es für nicht geschehen angesehen und das Bezahlte zum Besten der Masse anderweit beigegeben, im Fall aber etwas verschwiegen und zurückbehalten werden sollte, so wird außerdem der Inhaber seines daran habenden Unterpfandes und jedes anderen Rechts für verlustig erklärt werden. Wenn nun zugleich der allgemeine Liquidations- und Verifications-Termin auf den 3ten October a. c. des Morgens um 9 Uhr in dem Gerichtszimmer zu Beerberg angesetzt worden, so werden alle unbekannte Gläubiger mit der Maassgabe hierdurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und zu justificiren, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß die Masse unter die erschienenen Gläubiger vertheilt, und sie mit ihren daran habenden Rechten für immer werden präcludirt werden. Gerichtsammt Beerberg den 12ten Juni 1823.
Volk, Justitiarius.

(Edictal=Citation und offener Arrest.) Ueber das Vermögen des vormaligen Kramers Gottlieb Reimann in Beerberg ist wegen dessen Unzulänglichkeit zu Befriedigung seiner Gläubiger der Concurs heute eröffnet worden. Es werden daher alle und jede, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Brieffschaften hinter sich haben, angewiesen, niemanden das Mindeste davon verabsolgen zu lassen, sondern alles mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte hiergegen jemand handeln, so wird es für nicht geschehen angesehen, und das Bezahlte zum Besten der Masse anderweit beigegeben, im Fall aber etwas verschwiegen und zurückbehalten werden sollte; so wird außerdem der Inhaber seines daran habenden Unterpfandes und jedes anderen Rechts für verlustig erklärt werden. Wenn nun zugleich der allgemeine Liquidations- und Verifications-Termin auf den 3ten October a. c. des Nachmittags um 3 Uhr in dem Gerichtszimmer zu Beerberg angesetzt worden, so werden alle unbekannte Gläubiger mit der Maassgabe hierdurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und zu justificiren, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß die Masse unter die erschienenen Gläubiger vertheilt, und sie mit ihren daran habenden Rechten für immer werden präcludirt werden. Gerichtsammt Beerberg d. 15ten Juni 1823.
Volk, Justitiarius.

(Edictal=Citation.) Gröbzigberg Goldbergischen Kreises in Niederschlesien den 20ten November 1822. Das hiesige Gerichts-Amt ladet ad instantiam ihrer Abwesenheits-Curatorum und der nächsten Anverwandten 1) den Schmiedegesellen Johann Christoph Pfohl aus Georgenthal, welcher vor länger als 30 Jahren auf die Wanderschaft gegangen und seit dem niemals wieder zurückgekehrt ist, noch von seinem Leben und Aufenthalte die geringste Nachricht ertheilt hat, und 2) den seit beinahe 30 Jahren verschollenen Schulläher George Heinrich Leukert aus Wilhelmsdorf, welcher aus dem Breslauer Schullehrer-Seminario nach Ezensohow im Großherzogthum Posen als Schullehrer gegangen, von dort aber nach einem kurzen Aufenthalte von etwa Jahr und Tag, in der Absicht nach Schlesien zurückzukehren, sich wieder entfernt und seitdem von seinem Leben und Aufhalt keine Nachricht ertheilt hat, mit ihren etwanigen Leibes-Erben hiermit dergestalt vor, daß sie in dem einzigen mithin peremptorischen Termine den 17ten September 1823 entweder in Person, oder per Mandatarium in hiesiger Amts-Canzley Vormittags 10 Uhr erscheinen, von ihrem langen Ausbleiben Rechenschaft geben, und die Erhebung des, für sie bisher administrierten Vermögens gewärtigen sollen, was gegen sie im Fall ihrer Nichterscheinung zu befürchten haben, daß sie durch Urtheil und Recht in contumaciam für todt erklärt, ihre nächste Anverwandten aber nach geschehener näheren Legitimation nach gesetzlichen Vorschriften zum Empfange ihres Vermögens gelassen werden würden. Das Gerichts-Amts hiesiger Herrschaft. Matiller.

(Subhastation und offener Arrest.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die, dem Freigärtner Gottlieb Hoppe zu Rosemitz, Nimptschen Kreises eigenthümlich zugehörige Freistelle, worauf das Braunwein-Urbar, Backen- und Kramgerechtfert erblich haftet, nebst dazu gehörigen Aeckern und einem ansehnlichen tragbaren Obstgärten auf Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meist- und Bestbietendsten öffentlich verkauft werden soll, und hierzu Termin Licitacionis auf den 12ten July c., 12ten August und 12ten Septbr. c. a., wovon der letztere peremptorisch ist, anberaunt worden. Kauflustige und Zahlungsfähige haben sich in diesen anberaumten Terminen und insbesondere in dem, auf den 12ten Septbr. c. anberaumten Termine jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Rosemitz vor unterschriebenem Gerichts-Amte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietendsten der zahlungsfähigsten Kauflustigen, diese Mahrung nach Einwilligung der Hoppschen Gläubiger adjudicirt werden wird. Die Taxe dieser Mahrung ist auf 1619 Rthlr. 4 Sgr. 2 D'n. Court. ausgefallen und kann beim Königl. Stadt-Gericht zu Nimptsch, im Gerichtskretscham zu Rosemitz und bei unterschriebenem Justitiario zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein genommen werden. Zugleich werden alle bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners Hoppe hierdurch aufgefordert, ihre, an denselben habenden Forderungen, bis zum 12ten Septbr. c. sub poena praeclosure et perpetui silentii, dem unterschriebenen Gerichts-Amte anzuzeigen, auch alle hinter ihnen habenden Pfandstücke, Gelder, Brieffschaften oder Documente bei Verlust ihres daran habenden Pfandrechts an das Justizamtliche Depositorium abzuliefern, oder zu erwarten, daß diese Pfandstücke, Gelder, Brieffschaften oder Documente von ihnen durch Execution beigezogen werden sollen. Strehlen den 12ten Juny 1823.

Das v. Res Rosemitzer Justiz-Amt. Prose, Justitiarius.

(Subhastation.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht: daß die, dem verstorbenen Wassermüller Balthasar Stanke bei Rosemitz, Nimptschen Kreises, gelegene, zugehörig gewesene sogenannte Eulen-Mühle im Wege der freiwilligen Subhastation Behufs der Theilung seines Nachlasses öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll und hierzu drei Bietungs-Termine, nämlich auf den 12ten July, 12ten August und 12ten September, wovon der Letzte peremptorisch ist, anberaunt worden. Kauflustige und Zahlungsfähige haben sich in diesen anberaumten Terminen und insbesondere in dem auf den 12ten Septbr. anberaumten Termin, jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Rosemitz vor unterschriebenen Gerichtsamte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietendsten zahlungsfähigsten Kauflustigen diese Mahrung nach Einwilligung der Stankeschen Erben adjudicirt werden wird. Die Taxe dieser Mahrung ist auf 2684 Rthl. 6 Sgr. Pr. Cour. ausgefallen und kann beim Königl. Stadt-Gericht zu Nimptsch im Gerichtskretscham zu Rosemitz und bei unterschriebenem Justitiario zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein genommen werden. Strehlen den 12ten Juny 1823.

Das von Res Rosemitzer Justiz-Amt. Prose, Justitiarius.

(Guts-Verkäufe.) Einige sehr angenehme, nicht weit von Breslau gelegene kleine Dominial-Güter von circa 20,000 Rthlr., sollen wegen verschiedenen Verhältnissen zu den möglichst billigen Preisen bald verkauft werden. Zur Erleichterung der Käufe würden auch sichere Papiere an Zahlungsstatt angenommen werden. Entschlossenen und ernstlichen Käufern ertheilt Auskunft

Johann Hoffmann, Nikolaistraße No. 155.

(Haus-Verkauf.) Ein Haus mit einer Spezerei-Handlung verbunden, in einer bedeutenden Provinzial-Stadt, ist veränderungs halber aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere hierüber beim Kaufmann E. G. Felsmann in Breslau zu erfahren.

(Kretscham-Verkauf.) Eine Kretscham Mahrung, 1 1/2 Meile von Breslau entfernt, mit allen erforderlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und dem benötigten Viehbestande, wozu ein Garten, enthaltend 2 Morgen, eine Wiese von 4 Morgen und 34 Morgen Feld-Acker, auch die Zollnutzung von einem Schlagbaum gehörig, ist aus freier Hand zu ver-

kaufen, und das Nähere in Breslau auf der Jübinggasse in der Dreifaltigkeit zwei Treppen hoch zu erfahren.

(Gutverkauf.) Ein in der schönsten Gegend ohnweit Jauer semperfrey gelegenes Freigut welches in jedes der 3 Felder 250 Scheffel alt Maas Ausfaat des besten Bodens, 600 Stück Schaaf, 20 Stück Kühe, Brau- und Brenneren, hinlänglich Holz- und Wiefewachs, auch noch andere Revenuen von 5 a 600 Rthlr. hat, Bohn- und Wirthschafts-Gebäude alle massiv sind, soll Veränderungswegen für einige 30,000 Rthlr. unter billiger Anzahlung verkauft werden, das Nähere im Callenbergischen Commissions-Comptoir, Nicolaigasse goldne Kugel.

(Schaaf-Verkauf.) Bei dem Dominio Petersdorf bei Jordansmühle, Nimptscher Kreises, stehen 170 Stück fetter Schaaf zu verkaufen.

(Verkauf.) Auf der Herrschaft Parzenow, eine Meile von Poln. Wartenberg, sind 40 Tonnen Spiritus zu 75 bis 80 Grad zu verkaufen. Matterede.

(Obst-Verpachtung.) Da der, am 7ten d. M. angestandene Licitations-Termin, wegen Verpachtung des sämmtlichen Dominial-Obstes in Treschen, 1 Meile von Breslau, nicht von Erfolg gewesen, so wird zu dieser Verpachtung ein neuer Termin auf den 23ten d. als kommende Mittwoch bestimmt, wovon alle etwaige Pachtlustige in Kenntniß gesetzt werden.

(Verpachtung.) In Striefe, zwei Meilen von Breslau, ist zu Michael oder auch so gleich das Brau- und Brennerei zu verpachten, welches mit einem ganz vorzüglichen Apparat sowohl zum Betriebe im Großen als im Kleinen versehen ist. Es gehört dazu der Ausschank am Orte und der Schankverlag in Scheibitz; auch können Gärten, Aecker und Gräferei mit überlassen werden. Bei dem dasigen Wirthschaftsamente ist das Nähere zu erfahren.

(Bekanntmachung.) Den 23ten July Nachmittags 2 Uhr werden an den Meistbietenden auf dem Dominio Lehrbeutel zwei Obstgärten verpachtet, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Auch sind auf diesem Dominio alle Gattungen gut gebrannte Ziegeln zu verkaufen. Das Nähere von beiden Gegenständen ist bei dem Altbäcker Fleischer Stiller No. 225 zu erfragen.

(Verpachtung.) Das Bier- und Branntwein-Urbar zu Grossburg, Streblener Kreises, ist von Michaeli d. J. an, aufs neue zu verpachten. Cautionsfähige Pachtlustige haben sich daher bei dem dasigen Wirthschafts-Amte zu melden.

(Bekanntmachung.) Wir bringen es hiermit zur Kenntniß des Publikums: daß wir von der Londoner Union-Affecuranz-Societät durch ihr Haupt-Bureau zu Hamburg bevollmächtigt worden sind, Vorschläge zur Lebens-Versicherung entgegen zu nehmen. Pläne dieses Instituts sind bei uns unentgeltlich zu haben. Breslau den 16ten July 1823.

J. E. Schreiber Söhne, Albrechts-gasse No. 1257.

(Aufforderung.) Da sich das Gerücht verbreitet, als wäre Herr Carl Kettner, Handlungs-Commiss, hier an mehrere schuldig, so bin ich beauftragt, alle diejenigen hiermit ergebenst aufzufordern; sich bei mir, dem Unterzeichneren, zu melden, und ihre Ansprüche an denselben, durch Bücher, Rechnungen, Scheine u. bis zum 8ten August a. c. geltend zu machen, wo, wenn die Forderungen gerecht sind, ein jeder sofort Zahlung zu gewärtigen hat. Breslau den 16ten July 1823.

J. M. A. Hoffmann, Schneider-Meister, Stockgasse im goldenen Lamm,

(Neue Musikalien bei F. E. C. Lenckart in Breslau.) Müller, Volkslied am 25jährigen Regierungstage Sr. Maj. des Königs von Preussen für 4 Singst. m. Begl. des Pianof. 4 Gr. — Crusell, Quatuor p. Clarinette Viol. Viola et Violonc. op. 7. 1 Rthlr. 4 Gr. — Walch, pieces d'Harmonie p. Musique militaire, liv. 5. 2 Rthlr. 20 Gr. — Mayseder, second Concert p. le Viol. av. Acc. de l'Orch. op. 26. 3 Rthlr. — Spohr, Potpourri sur des Themes irlandais p. le Viol. av. l'Orch. op. 59. 1 Rthlr. 16 Gr. — Keller, Concerto p. la Flüte av. Acc. de l'Orch. op. 15. 2 Rthlr. 20 Gr. — Crusell, Quatuor p. la Flüte Viol. Viola et Violonc. op. 8. 1 Rthlr. 4 Gr. — Wassermann, 2 Duos faciles p. 2 Violons 1 Rthlr. 12 Gr. — Klengel, second Concerto p. le Pianof. av. Acc. de gr. Orch. op. 15. 3 Rthlr. 12 Gr. — Reissiger, Quintetto p. le Pf. 2 Viol. Viola et Violonc. op. 20. 2 Rthlr. 8 Gr. — Beetho.

ven, Son. p. le Pf. op. 111. 1 Rthlr. 8 Gr. — Klengel, Son. p. le Pf. op. 9. 20 Gr. — Cramer, Introduction et Rondo p. le Pf. 14 Gr. — Liedertafel, Viertes Heft enth. 6 Gesänge für Männerstimmen von Fr. Schneider und A. Wendt. 20 Gr. — Schneider 3 Polon. à gr. Orch. op. 48. 1 Rthlr. 16 Gr. — Krommer, gr. Sinfonie für gr. Orch. 105tes Werk. 5 Rthlr. — Nebst vielen andern neuen Musikalien.

(Anzeige.) Wir zeigen einem hiesigen und auswärtigen respect. Publicum, so wie unsern geehrten Handlungsfreunden hiermit ergebenst an, daß Herr Jäckel aus unserer Societäts-Handlung tritt; demzufolge wir solche, mit dem heutigen Tage freundschaftlich auflösen und die bis jetzt bestandene Firma

Jäckel & Schneider, aufheben.

Herr Schneider übernimmt Activa und Passiva, und setzt das Geschäft, so wie es bis jetzt bestanden, für alleinige Rechnung unter der Firma

Carl Schneider,

in dem bekannten Locale, Ring- und Schmidebrück-Ecke, fort.

Herr Jäckel errichtet eine neue ähnliche Handlung unter seiner frühern Firma

G. V. Jäckel,

am Raschmarkt im Schuhmannschen Hause No. 1982.

Indem wir Jedem, der uns mit seinem Zutraun erfreute, unsern schuldigen Dank versichern, bitten wir uns ferner, wenn auch getrennt, damit zu beglücken. Jäckel & Schneider.

(Holz-Offerte.) Große Niederlage von seinem und ordinairern Mahagonyholz in Bohlen und kostbaren Fourniren, zur Auswahl bei J. A. Hertel am Theater.

(Vitriol-Anzeige.) Von Seiten der Ranniger Vitriol-Gewerkschaft wird hiermit angezeigt, daß der, wie bekannt vorzüglich gute Cyper-Vitriol zu herabgesetztem Preise, nebst dunkelgrünem Eisen-Vitriol in drei Sorten, ordin. und fein Admonter, Salzburger Vitriol und weißes rauchendes Vitriol-Del in unserer Niederlage zu Breslau bei Herren S. E. Wolff et Comp. fortwährend zu haben ist und werden Aufträge von denselben auf das prompteste ausgeführt. Rannig den 15ten July 1823.

(Anzeige.) In dem auf der Weiden- und Harraz-Gasse gelegenen Hause No. 1073 bis 1074. Lackir-Fabrik, werden Sachen zum Auflackiren angenommen. Der letzte Rest lackirter Waaren zur Hälfte der Fabrications-Preise verkauft, auch sind ordinaire schwarze Dosen, das ganze Duzend zu 20 Sgr. Courant zu haben.

(Neue Waaren aller Art) erhielt wieder eine Sendung von der Frankfurter Messe und verkauft zu billigen Preisen J. Puppe, an der Ecke der Riemergasse.

(Sichthne Stämme) sind 16 Stück billig zu haben, bei

Johann Gottlieb Müller, Brustgasse No. 1227.

(Anzeige.) Es sind auf Termino Michaelis auf eine städtische Pupillar-Sicherheit 2000 Rtl. vacant, das Nähere ist auf der Schweidnitzer-Gasse sub No. 814. im 2ten Stock zu erfragen.

(Loosen-Offerte.) Kauf-Loose zur 2ten Klassen- und Loose zur kleinen Lotterie empfiehlt Auswärtigen und Einheimischen mit prompter Bedienung

H. Saul, am Salzringe neben der Mohren-Apotheke No. 15.

(Handlungs-Verlegung.) Meine Waarenhandlung, bisher im goldnen Apfel No. 606. in der Junkerngasse, habe ich von da in das, der verwitw. Frau Kaufmann Marschel gehörige Haus No. 579. auf dem Ringe, im Hofe verlegt, welches hiermit ergebenst anzeigt. Breslau den 17ten July 1823. J. G. Lindner.

(Anzeige.) Ich wohne auf der Hummerey bei Herrn Roschny in der Tuchfabrick No. 859. Heinrich Kuhlörß, Instrumentmacher.

(Wohnungs-Veränderung.) Meine Wohnung ist nicht mehr im Rautenkrantz, sondern auf der Brustgasse No. 1226. im Hause des Herrn Chirurgus Delsner, welches ich meinen geehrten Kunden ergebenst anzeige. Breslau den 17ten July 1823.

E. S. Hönisch, Bürger und Handschuhmacher.

(Bekanntmachung.) Nach zurückgelegten 36 Dienstjahren durch welche ich zum Theil auch in königl. Diensten gestanden habe, die letzten 3 Jahre aber als Rentmeister bei dem Rit-

tergutsbesitzer und königl. General-Pächter, Herrn Oberamtmann Braune, des Domänen Amtes Rorhschloß, lezern Posten ich ungerne, jedoch deshalb aufgeben müssen, um meinen Kindern die nöthige Erziehung hieselbst geben lassen zu können; dies ist die Veranlassung daß ich seit dem 10. July c. a. meinen Aufenthalt in Breslau vor dem Nicolai-Thore im Hause des Herrn Zieboldt, zur Eiche genannt, genommen habe, und verfehle ich nicht solches meinen nahest und entfernten Gönnern, Freunden und Verwandten hiermit ergebenst anzuzeigen und zu bemerken: daß wer von meinen 36jährigen Erfahrungen, so wohl in der Deconomie als auch im Rechnungsfache, und der ausgebreiteten Bekanntschaft, die ich bei den größten Geschäftsmännern hieselbst habe, Gebrauch machen und mir in meinen zeitigen Verhältnissen ferner Vertrauen schenken will, in postfreien Briefen, oder auch Persönlich, und vorzüglich in folgenden besprechenden Gegenständen, nemlich: Güter-Verkauf sowohl Dominial als Rustical, Güter-Ver-tauschung, Ver- und Erpachtung, Rechnungs-Revisionen, oder Anfertigung aller Art vorkom-mender Rechnungen, Einlösung sicherer Hypothequen, als sonstigen annehmlichen Geldgeschäf-ten, sich stets an mich wenden kann, wo jedem ich sogleich die erwünschte Weisung geben und gewiß zur Zufriedenheit dienen werde, besonders in Geschäften die ich directe nicht selbst betrei-ben darf, da hierzu ich mir keinen Gewerbe-Schein lösen will. Breslau den 18ten July 1823.

Ernst Hampe, ehemaliger Rentmeister, jetziger Buchhalter.

(Offner Dienst.) Ein unverheiratheter Gärtner, welcher mit guten Kenntnissen seines Fleißes und Wohlverhaltens versehen, und in der Obstbaumzucht und dem Gemüsebau erfah-ren ist; oder ein verheiratheter, kinderloser, dessen Frau zugleich als Köchin dienen will, sin-det künftige Michael in Wohlau ein gutes Unterkommen und kann sich daselbst bei dem Kauf-mann Hrn. Kelds melden, bei welchem das Weitere zu erfahren ist.

(Anzeige.) Ein unverheiratheter, mit empfehlenden Zeugnissen versehener Dekonom, in den besten Jahren, welcher in verschiedenen bedeutenden Wirthschaften im Lande und Gebirge zur Zufriedenheit seiner Herrschaften und Vorgesetzten mehrere Jahre als Wirthschafts-Amtes-Schreiber conditionirt hat, wünscht in gleichem Fache als Amtmann oder Verwalter sein Un-terkommen zu finden; darauf reflectirende werden ersucht, dieserhalb geneigtest ihre Er-kundigungen bei J. Graf, Inspector der Hochgräfl. von Schaffgotschen Bode-Ärmen-An-stalt zu Warmbrunn in Pr. Schlesien als Vater, einzuziehen.

(Verlorne Staatsschuldscheine.) Es hat Jemand am 17ten dieses von der Al-brechts-Gasse bis auf den Hofmarkt in einem offnem Paquet 1800 Rthlr. Staatsschuldscheine verloren, davon aber nur nachstehende 10 Stück bestimmt können angegeben werden, als:

1 Stück 500 Rthlr. Litt. C. No. 41485.	1 Stück 200 Rthlr. Litt. M. No. 59713.
1 — 200 — — A. — 56470.	1 — 100 — — D. — 53568.
1 — 100 — — D. — 59470.	1 — 50 — — G. — 44347.
1 — 50 — — E. — 40080.	1 — 50 — — G. — 28034.
1 — 50 — — E. — 111833.	1 — 50 — — E. — 45342.

Der redliche Finder wird ersucht, solche bei Herrn Simmel, Hofmarkt No. 524. gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben; obgleich schon deshalb alle mögliche Vor-kehrungen sind gemacht worden. Breslau den 19. Juli 1823.

(Reise-Gelegenheit.) Dienstags den 22ten July geht ein Wagen nach Carls-Bad, Nachricht Hummeroy No. 847. Ueberschär.

(Gute Reise-Gelegenheit) nach Berlin und Warschau auf der Reisser-Gasse im goldenen Frieden No. 399.

(Reise-Gelegenheit.) Den 24ten d. M. geht von hier eine bequeme verdeckte Kutsche nach Luxemburg und werden deshalb alle, welche davon gefälligst Gebrauch machen wollen, ersucht, sich im rothen Hause auf der Menschengasse in der Gaststube zu melden.

(Vermietbung.) Auf der Goldnen Radegasse, in dem Hause No. 481. ist eine Hand-lungs-Gelegenheit und ein offnes Gewölbe nebst Keller zu vermietben, ersteres Michaeli und letzteres sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft giebt der Eigenthümer.

(Zu vermietben) und auf Michaelis zu beziehen, ist auf der Schuhbrücke im blauen Adler, eine Wohnung bestehend in drey Stuben, einem Cabinet nebst Zubehör.

(Vermietung.) Eine Stube mit Meubles für einen einzelnen Herrn ist bald oder auf den 1ten August abzulassen. Näheres Dhlauerstraße in No. 1191. beim Wirth.

(Zu vermieten) und auf Michaelis d. J. zu beziehen ist auf der Schweidnitzerstraße in der sogenannten Pechhütte im ersten Stock vorn heraus eine sehr angenehme Wohnung von zwei Stuben und einer Alkove, nebst nöthigem Beyraum. Das Nähere ebendasselbst beim Wirth.

(Zu vermieten) Brustgasse No. 1228. der erste Stock zu Michaelis d. J. bestehend aus fünf Stuben, Küche nebst gewölbter Speise-Kammer, Keller und Bodengelaß. Näheres daselbst im zweiten Stock, oder in der Tuchhaus-Straße in der Tuchhandlung, zur grünen Weintraube.

(Zu vermieten) Brustgasse No. 1228. die Handlungs-Gelegenheit, bestehend aus einem lichten Comptoir nebst daran hängendem großen Hinter-Gewölbe, Keller und Benutzung des Hausraumes, alles gewölbt, zu Michaelis d. J. Näheres daselbst im zweiten Stock, oder in der Tuchhaus-Straße, in der Tuchhandlung zur grünen Weintraube.

(Zu vermieten) und Michaelis, auch bald zu beziehen, sind auf der Katharinengasse No. 1363. 2 Stiegen hoch, 5 heizbare Zimmer, lichte Kuchel, Speisekammer, nebst den übrigen Local-Bedürfnissen.

(Vermietung.) Im Frankeschen Hause No. 24 in der Dhlauer Vorstadt, der St. Mauritius-Kirche schräg über, ist zwei Stiegen hoch ein Quartier, bestehend in drei Stuben, zwei Cabinets, einer hellen geräumigen Kuchel, einem Keller und einer Bodenkammer, zu vermieten, und Michaeli dieses Jahres zu beziehen. Nähere Nachricht hiervon wird im Hause selbst zwei Stiegen hoch ertheilt.

(Zu vermieten) ist in dem Maslofskyschen Hause an der Goldbrücke im 2ten Stock eine angenehme Wohnung auf der Promenade gelegen, bestehend: in vier Stuben, Küche, Keller und Bodengelaß. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

(Zu vermieten.) Am Ecke der Schweidnitzer und Junkern-Straße im goldnen Löwen sind im 2ten Stock 3 und 4 Stuben, auch zusammen, gleich oder zu Michaeli zu beziehen.

(Zu vermieten) ist auf der obern Neuschenstraße, in No. 52. eine Treppe hoch vorn heraus, eine sehr angenehme Stube nebst Alkove, und das Nähere beim Wirth zu erfragen.

(Zu vermieten) und Term. Michaelis 1823 zu beziehen, ist die auf der Stockgasse sub No. 1989. Parterre belegene Schlosserwerkstatt, nebst dem ersten Stockwerk. Das Nähere ist auf der Albrechtsgasse sub No. 1807. zu erfahren.

(Zu vermieten.) In dem auf dem Weidenbamme gelegenen neu erbauten, dem Unterzeichneten gehörigen Hause, sind mehrere Wohnungen nebst einem verschlossenen Holzbofe zu billigen Preisen zu vermieten und bald zu beziehen. Scholz, Holzhändler.

(Vermietung.) Im Kornschen Hause ist die auf die Brustgasse herausgehende 3te Etage, bestehend aus 4 neuausgemalten Zimmern, welche besonders viel Licht und eine gesunde, lebhaft und freundliche Lage haben, nebst Küche, Keller und Bodengelaß, sogleich oder zu Michaelis an eine stille Familie zu vermieten.

(Zu vermieten) zwei lichte Wohnungen im 2ten und 3ten Stock, jede von zwei Stuben und einer Alkove, Dhlauergasse am Ringe No. 909.

(Zu vermieten.) Eine alte Handlungsgelegenheit, mit sämmtlichen Utensilien versehen, auf einer der belebtesten Hauptstraße, ist veränderungshalber künftige Michaelis zu vermieten. Das Nähere sagt der Agent Herr Stock auf der Schuhbrücke im Saukopf wohnhaft.

(Zu vermieten) und auf Michaelis zu beziehen ist auf der Albrechts-Straße N. 1804. der 1te und 2te Stock nebst Pferdestall und Zubehör.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Mittags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.